

## **F-1 Tagesordnung**

Gremium: Bundesvorstand  
Beschlussdatum: 15.05.2023  
Tagesordnungspunkt: T Tagesordnung und Formalia

### **Antragstext**

- 1 TOP 1 Formalia
- 2 TOP 2 Aktuelle politische Lage
- 3 TOP 3 Europawahl: Anträge & Einsetzung Arbeitsbereich Europawahlkampagne
- 4 TOP 4: Debattenorte
- 5 TOP 5: Finanzen
- 6 TOP 6: Fachforen: Mandatsvergabe & Rechenschaftsberichte
- 7 TOP 7: Verschiedenes

## **E1 Europa, aber Links!**

Gremium: Länderrat  
Beschlussdatum: 01.07.2023  
Tagesordnungspunkt: E.A Begleitantrag zur  
Europawahlkampagne

### **Antragstext**

## **Europa, aber Links!**

### **Unsere Grundpfeiler für die Europakampagne 2024**

## **Schluss mit Krise(n) - Zeit für Veränderung!**

Waldbrände, Überflutungen, Arbeitslosigkeit, Menschenrechtsverletzungen, Krieg – Schlagzeilen, die wir täglich hören. Zu oft verbinden wir damit Geschehnisse, die weit weg passieren - obwohl das unsere bittere Realität in Europa ist.

Denn während in Italien Wälder brennen, regiert eine rechtsextreme Regierung das Land. Während in Frankreich jedes fünfte Kind unter der Armutsgrenze lebt, wird der Sozialstaat schrittweise abgebaut. Und während die EU sich mit ihren Werten schmückt, schafft sie das Recht auf Asyl quasi ab. Wir sehen: die Krisen und ihre Auswirkungen treffen uns hier in Europa.

Auch in Deutschland ist die politische Lage alles andere als rosig: weitgehender Klimaschutz oder eine Bekämpfung der sozialen Ungleichheit sind eher ein ferner Traum als die Tagespolitik der Ampel. Statt Mieter\*innen und vor allem einkommensschwache Haushalte bei den gestiegenen Kosten des Wohnens zu unterstützen, diskutieren wir seit Monaten das eigentlich klimapolitisch notwendige Gebäudeenergiegesetz. Statt Kommunen finanziell zu entlasten, stimmt die Ampel-Regierung einer Verschärfung des Asylrechts zu. Statt ambitionierter Investitionen steht uns ein Sparkurs ins Haus.

### **Und nächstes Jahr also EU-Wahlen?!**

Während all dieser Krisen & Rückschritte findet im nächsten Jahr die Wahl zum Europäischen Parlament statt - und es ist angesichts dieser Entwicklungen

23 schwer, euphorisch darauf zu blicken.

24 Es wäre falsch, unsere Kritik an der EU leise zu stellen, aus Angst, den Rechten  
25 in die Karten zu spielen - zu viel läuft derzeit schief. Für uns als  
26 internationalistischer Verband ist dabei aber stets glasklar, dass wir nicht ins  
27 Nationale zurückfallen können und dürfen. Deswegen definieren wir als Ziel ein  
28 Europa, in dem die Bedürfnisse der arbeitenden Klasse und der Erhalt unserer  
29 Lebensgrundlagen im Fokus stehen - nicht die Profite der Wenigen!

30 Dabei ist das, was in Deutschland passiert, für die Entwicklungen in Europa von  
31 hoher Relevanz. Die Deutsche Bundesregierung spielt eine besondere, aber keine  
32 besonders gute Rolle. Denn auch sie ist es, die anderen Ländern den eigenen  
33 Sparkurs aufdrückt, sich selbst vor ambitioniertem Klimaschutz wegduckt und in  
34 den Chor einstimmt, der das Recht auf Asyl aushöhlt. Umso relevanter ist es,  
35 dass wir als Linke für eine klare Alternative eintreten und auch der eigenen  
36 Bundesregierung die Stirn bieten.

37 Seit der letzten Europawahl 2019 hat sich für die Grüne Jugend einiges  
38 verändert. Wir haben unsere Mitgliederzahlen verdoppelt. Wir haben uns vor Ort  
39 verankert und haben nicht trotz, sondern gerade aufgrund der  
40 Regierungsbeteiligung der Grünen einen starken Schwerpunkt auf Bewegungs- und  
41 Basisarbeit gelegt. Wir lassen uns nicht von kleinschrittigen  
42 Regierungskompromissen lähmen! Statt uns damit abspeisen zu lassen, fordern wir  
43 weiter das Notwendige ein. Wir sind stärker geworden und wollen diese Kraft im  
44 nächsten Jahr für unsere Kampagne nutzen!

45 Denn es waren nicht die Regierenden, sondern FridaysForFuture, die die  
46 Europawahl 2019 zur Klimawahl machten. Die zivile Seenotrettung verteidigt bis  
47 heute die Werte Europas, zur Not an den EU-Regierungen vorbei. Und die großen  
48 Proteste gegen die Rentenreform in Frankreich haben auch unsere aufkommende  
49 Streikbewegung in Deutschland jeden Tag aufs Neue inspiriert.

50 Veränderung ist möglich, wenn wir uns zusammenschließen. Dafür lohnt es sich  
51 jetzt zu kämpfen.

## 52 **Inhaltliche Schwerpunkte für die Kampagne**

53 Um viele junge Menschen für ein solidarisches Europa zu begeistern, reicht es  
54 lange nicht mehr, einfach nur für Europa zu sein. Gerade angesichts der vielen  
55 besorgniserregenden Entwicklungen, die wir innerhalb der EU wahrnehmen, brauchen  
56 wir konkrete Visionen, die junge Menschen begeistern, politisieren und ihnen  
57 eine Alternative zum Status Quo aufzeigen. Deswegen wollen wir unsere Visionen  
58 von einem anderen Europa auf konkrete Themen herunterbrechen, die wir gemeinsam  
59 auf die Straßen bringen!

## 60 **Für ein soziales Europa!**

61 Den Kopf nur in den Sand zu stecken und die Wahlergebnisse faschistischer  
62 Parteien nur auf ihre gute Kommunikationsstrategien zu schieben, ist falsch. Die  
63 Zugewinne der europäischen Rechten lassen sich - anders als in Diskursen  
64 manchmal behauptet - nicht mit der Naivität von Menschen erklären, sondern mit  
65 der Unzufriedenheit, von dem momentan bestehenden System im Stich gelassen zu  
66 werden. Dabei dürfen wir nicht vergessen, wie sehr die aufgezwungene Sparpolitik  
67 2010 gerade in südeuropäischen Ländern zu Angst vor Krisen gesorgt hat - dort  
68 können die Rechten mit scheinbar einfachen Lösungen anknüpfen. Aber die  
69 gewählten Rechten Regierungen führen keineswegs zu einer verbesserten Situation  
70 der arbeitenden Klasse. Die beste Lösung, den Rechten den Nährboden zu  
71 entziehen, ist daher nicht, Menschen zu verurteilen, die denken, rechte Lösungen  
72 könnten ihnen tatsächlich helfen. Die beste Lösung ist es, endlich soziale,  
73 ökologische (Klassen-)Politik zu machen. Rechte versprechen der Bevölkerung  
74 Stabilität, doch verschleiern die soziale Spaltung, vor allem durch Abgrenzung  
75 nach außen. Das kann keine Antwort sein! Unsere Antwort ist ein solidarisches,  
76 soziales Europa mit einer vereinten Arbeiter\*innenklasse für globale  
77 Gerechtigkeit.

## 78 **Klimagerechtigkeit**

79 Die Klimakatastrophe macht vor Grenzen nicht halt. Denn trotz der Überflutungen,  
80 der Dürren und der Waldbrände gibt es keine Regierung weit und breit, die sich  
81 den Herausforderungen annehmen will. Die Europäische Union, als eines der  
82 kapitalistischen Zentren der Welt, hat maßgeblich zur menschengemachten  
83 Klimakrise beigetragen - diese Verantwortung muss sie übernehmen und aktiv  
84 handeln, statt nur lose Versprechungen zu machen. Das Argument der gemeinsamen  
85 europäischen Lösung wird genutzt, um selbst keine ambitionierte  
86 Klimaschutzpolitik vorantreiben zu müssen. Die Europäische Kommission gibt sich  
87 zwar grün, doch mit Konzerninteressen wird sich dabei nicht angelegt. Das ist  
88 für uns nicht akzeptabel! Wir machen uns stark für einen Klimaschutz, der die  
89 Profiteure der Zerstörung zur Kasse bittet und das Leben der Menschen  
90 verbessert. Als Grüne Jugend fordern wir eine Klimaschutzpolitik, die dem 1,5-  
91 Grad-Ziel gerecht wird und über marktbasierende Mechanismen hinausgeht.

## 92 **Leave no one behind!**

93 Das vermeintliche Werteprojekt EU lässt tausende Menschen auf dem Mittelmeer  
94 ertrinken. Dabei ist es oft die ausbeuterische Politik der EU selbst, die  
95 Menschen erst zur Flucht zwingt. Nicht zuletzt die deutsche Zustimmung zur  
96 Verschärfung des europäischen Asylrechts hat gezeigt: jegliche bereits  
97 vereinbarten roten Linien der Ampel-Regierung waren schnell vergessen. Sie alle  
98 wurden gerissen, um eine gemeinsame europäische Lösung zu finden - und das,  
99 obwohl sie für mehr Chaos, mehr Gewalt, mehr Leid sorgen wird. Das Leben von

100 Menschen auf der Flucht wurde damit nicht verbessert, sondern verschlimmert.  
101 Durch Abschottung flieht aber kein Mensch weniger! Für uns steht fest: Wir  
102 verteidigen das Recht auf Asyl, denn es ist nicht verhandelbar! Gleichzeitig  
103 nehmen Rassismus und Ablehnung gegen Geflüchtete zu. Das bedroht nicht nur  
104 Menschen an den Außengrenzen, sondern auch migrantisierten Menschen in der EU,  
105 die diesem Hass und der Hetze ausgesetzt sind. Das nehmen wir nicht hin! Der  
106 Schutz von Menschen steht für uns im Mittelpunkt unserer Politik!

107 Über diese 3 Stränge hinaus gibt es weitere Themen, die wir in die Kampagne  
108 einbinden wollen: ein Beispiel dafür sind die Situationen von Frauen und queeren  
109 Menschen in Europa, die ständig unter Attacke sind. Das Kampagnenteam wird dazu  
110 beauftragt, passende Formate dafür zu finden.

### 111 **Ran ans Werk!**

112 Diese Kampagne bietet für uns als Verband viele Chancen; Mit einer  
113 eigenständigen Kampagne, die im gesamten Bundesgebiet für Solidarität in Europa  
114 und darüber hinaus eintritt, wollen wir unser Profil als eigenständige linke  
115 Jugendorganisation schärfen. Im Fokus unserer Kampagne stehen nicht  
116 Wahlergebnisse, sondern die Politisierung und Organisierung junger Menschen  
117 bundesweit.

### 118 **Die Ziele der Kampagne**

119 Wir wollen diese Kampagne nutzen, **als gesamter Verband zentrale Themen nach**  
120 **vorne zu stellen** und als **Verband weiter zu wachsen** – denn nur, wenn wir viele  
121 sind, kann eine starke Linke für internationale Solidarität kämpfen! Dabei  
122 nutzen wir die Kampagne, um unsere eigene kritische Analyse über den Zustand der  
123 EU und unsere Anforderungen an einen Politikwechsel zu schärfen und bringen  
124 unsere Themen gemeinsam auf die Straße und in die Öffentlichkeit.

125 Die Europawahl bietet durch das Wahlalter 16 und das Wahlrecht für Menschen mit  
126 europäischem Pass **besonderes Mobilisierungspotenzial**. Dieses wollen wir nutzen  
127 um sowohl **sehr junge Menschen als auch beispielsweise migrantisierte Personen**  
128 **noch stärker als bisher in den Blick zu nehmen**.

129 Unsere Kampagne ist **dezentral**. Wir zielen darauf ab, an den verschiedensten  
130 Orten in Deutschland aktiv zu sein und junge Menschen dort abzuholen, wo sie  
131 wohnen und leben. Im Stadtpark, an der Berufsschule, an der Schule, an der Uni.  
132 Durch Dezentralität soll **der gesamte Verband aktiviert** und in seiner  
133 **Kampagnenfähigkeit** gestärkt werden – ob im ländlichen Raum oder in der  
134 Millionenmetropole. In dem Jahr der verstärkten Auseinandersetzung mit dem  
135 Internationalismus, wollen wir unsere Theorie in Praxis umwandeln und unsere  
136 Analyse auf die Straße bringen.

137 Die Gesichter der Kampagne sind die Gesichter der Grünen Jugend: **Die**  
138 **Sprecher\*innen auf den jeweiligen Ebenen.**  
139 Für das Europaparlament kandidieren auch junge linke Grüne, die eng mit der  
140 Grünen Jugend verbunden sind! Sie haben unsere Unterstützung in der Aufstellung.  
141 Und wir werden gerne mit ihnen für Veranstaltungen und Aktionen  
142 zusammenarbeiten, genau so wie wir es mit Bündnispartnern aus  
143 zivilgesellschaftlichen Bewegungen tun.

### 144 **Auf allen Ebenen aktiv!**

145 Wir sind als Verband gerade dann besonders stark, wenn wir an einem Strang  
146 ziehen! Eine gute Aufgabenteilung ist essentiell, um die Kampagne an alle Orte  
147 zu tragen.

148 Die Kampagne findet dezentral und vor Ort statt! Deswegen sind die **Kreisverbände**  
149 der zentrale Dreh- und Angelpunkt der Kampagne. Denn sie planen, wo und wann der  
150 nächste Stand vor Schule und Jugendzentrum Sinn macht. Sie begeistern im  
151 direkten Gespräch neue junge Menschen und sind der erste Anlaufort für  
152 Neumitglieder.

153 Damit Kreisverbände dieser Aufgabe bestmöglich nachkommen können, erhalten sie  
154 Unterstützung von ihren **Landesvorständen**. Sie schaffen Räume, in denen wir  
155 lernen, die Kampagne inhaltlich und methodisch umzusetzen. Besonders wichtig  
156 dafür werden die Landesmitgliederversammlungen ab Herbst und Landesvorstands-  
157 Kreisvorstands-Treffen. Die Landesvorstände helfen Kreisverbänden in der Planung  
158 vor Ort, durch Potenzialanalysen und stetige Hilfestellung.

159 Die Inhalte der Kampagne, von Erzählung über Zielgruppenanalysen zu Aktionsidee,  
160 werden vom **Kampagnenteam** aufgrund dieser Beschlusslage erarbeitet.

161 Der **Bundesausschuss** und das Team unterstützen Landesvorstände in der Umsetzung in  
162 ihrem Landesverband. Dabei liegt ein besonderes Augenmaß auf die Anpassung an  
163 den Landesverband und die Zielfindung anhand der jeweiligen Gegebenheiten der  
164 Region.

165 Auch unsere europäische Dachorganisation, **FYEG**, wird eine eigene Europakampagne  
166 haben, bei der sie Fokus auf Mobilisierung und Organisierung der eigenen  
167 Mitglieder, aber vor allem auch unpolitisierten Menschen setzen möchten. Das  
168 unterstützen wir, mit konkreter Kooperation zwischen der Kampagne von FYEG und  
169 unserer als Grünen Jugend wird sich das Kampagnenteam noch in diesem Jahr  
170 beschäftigen.

171 Mit dem gerade stattfindenden **Train-the-Trainers** Programm werden gleichzeitig  
172 auch Multiplikator\*innen für die Kampagneninhalte ausgebildet. Eine

173 Ausbildungseinheit des Programms wird sich hierbei explizit mit dem Thema Europa  
174 beschäftigen. So ermöglichen wir, dass auf Veranstaltungen im Herbst und Winter  
175 wie **Landesmitgliederversammlungen und Landesvorstands-Kreisverbands-Treffen** der  
176 ganze Verband für die Kampagne bereit gemacht werden kann.

### 177 **Der Fahrplan für die nächsten Monate**

178 Auf diesem Länderrat beschließen wir die Kampagnenschwerpunkte und bestätigen  
179 das Kampagnenteam. Anhand dieses Beschlusses wird das Team sich an die  
180 Erarbeitung der Kampagne machen.

181 Die Sommerakademie unter dem Motto "Europa? Mit Links!" dient zur vertieften  
182 Ausbildung von Verantwortungsträger\*innen zum Thema Europa. Nur wer etwas selbst  
183 gut verstanden hat, kann gute Bildungsformate für Bundes- und Landesebene  
184 organisieren!

185 Auf dem Bundeskongress können die ersten Zwischenstände der Kampagne, wie die  
186 Kampagnenerzählung vorgestellt werden. Außerdem werden wir Kampagnenforderungen  
187 diskutieren und beschließen. Dort wird auch das neue Corporate Design der GRÜNEN  
188 JUGEND vorgestellt, welches wir in der Europakampagne, aber auch darüber hinaus  
189 verwenden werden. Wir werden den Herbst und Winter nutzen, um alle gemeinsam das  
190 neue Corporate Design zu lernen, damit wir es ab kommenden Jahr auf allen Ebenen  
191 des Verbandes flächendeckend verwenden können. Mit einem gemeinsamen Design ist  
192 die Grüne Jugend nach außen klar erkennbar!

193 Über den gesamten Herbst und den Winter wird das Kampagnenteam die Kampagne  
194 weiter ausarbeiten und Anfang nächsten Jahres werden wir die Kampagne in aller  
195 Breite kennenlernen. Auf regionalen Veranstaltungen wie den  
196 Landesmitgliederversammlungen und den Landesvorstände-Kreisvorstände-Treffen  
197 lernen wir die Inhalte der Kampagne kennen und schulen uns methodisch. Die  
198 ausgebildeten Trainer\*innen werden mithelfen, die Kampagne an alle Orte zu  
199 bringen.

200 Nach dem ersten Präsenz-Frühjahrskongress in diesem Jahr zum Thema  
201 Internationalismus wird auch der nächste Frühjahrskongress zum Thema Europa ein  
202 Highlight darstellen. Danach starten wir in die heiße Phase. Am 9. Juni wird  
203 gewählt! Im Anschluss werden wir uns viel damit beschäftigen, die neuen  
204 Mitglieder einzubinden und kurz durchzuatmen, um voller Energie in die Ost-  
205 Landtagswahlen im Herbst zu starten!

### 206 **Superwahljahr**

207 Gleichzeitig zur Europawahl werden in vielen Bundesländern Kommunalwahlen

208 stattfinden: Baden-Württemberg, Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern,  
209 Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Dazu kommen  
210 Landtagswahlen im Herbst in Brandenburg, Sachsen und Thüringen. Das  
211 Kampagnenteam wird beauftragt, mit den betroffenen Landesverbänden in einen  
212 frühen Austausch zu kommen, um Potenziale durch die Verschränkungen der Kampagne  
213 zu nutzen und auch bei einer realistischen Kapazitätenplanung zu unterstützen.

214 Angesichts des Rechtsrucks kommen den Kommunal- und Landtagswahlen in den Ost-  
215 Bundesländern eine besondere Rolle zu. Wir wollen die Kampagne nutzen, um unsere  
216 Ost-Landesverbände zu stärken, damit wir gemeinsam für eine echte Veränderung  
217 eintreten können! Unser Ziel - ein linker Machtaufbau: in Barnim, in Bautzen und  
218 in Balingen. In Hamburg, in Heiligenstadt und in Hagenow. In Mainz, in Marpingen  
219 und in Magdeburg. Wir kämpfen für ein besseres Leben überall.

220 Und ein solidarisches, klimagerechtes und soziales Europa?

221 Das erreichen wir nur mit Links.

## **Begründung**

erfolgt mündlich



## **F1 Nachtragshaushalt 2023**

Gremium: Bundesvorstand GRÜNE JUGEND  
Beschlussdatum: 29.05.2023  
Tagesordnungspunkt: F Finanzen

### **Antragstext**

- 1 Den Nachtragshaushalt findet ihr unter folgendem Link als PDF:
- 2 <https://wolke.netzbegruenung.de/f/291374100>

### **Begründung**

Erfolgt mündlich.

## **W.M-1 Antrag zur Mandatsvergabe der Fachforen und der Zuteilung der Bundesarbeitsgemeinschaften**

Gremium: Bundesvorstand  
Beschlussdatum: 15.05.2023  
Tagesordnungspunkt: W.M Mandatsvergabe

### **Antragstext**

1 Die GRÜNE JUGEND hat bis zur nächsten Mandatsvergabe folgende Fachforen:

- 2 • Fachforum Bildung
- 3 • Fachforum Demokratie, Innenpolitik, Recht und Antirassismus
- 4 • Fachforum Digitales und Medien
- 5 • Fachforum Feminismus und Queer
- 6 • Fachforum Globales und Europa
- 7 • Fachforum Ökologie
- 8 • Fachforum Stadt, Land, Mobilität
- 9 • Fachforum Wirtschaft, Soziales und Gesundheit

10 Die Bundesarbeitsgemeinschaften werden wie folgt den Fachforen zugeordnet:

- 11 • Das Fachforum Bildung delegiert zu der BAG Bildung, BAG Kinder Jugend und  
12 Familie und BAG Wissenschafts-, Hochschul- und Technologiepolitik.
- 13 • Das Fachforum Demokratie, Innenpolitik, Recht und Antirassismus delegiert  
14 zu der BAG ChristInnen, BAG Demokratie und Recht, BAG Säkulare Grüne, und  
15 BAG Sportpolitik.
- 16 • Das Fachforum Digitales und Medien delegiert zu der BAG Digitales und

17

Medien.

18

- Das Fachforum Feminismus und Queer delegiert zu der BAG Frauenpolitik, BAG  
19 Lesbenpolitik und BAG Schwulenpolitik.

19

20

- Das Fachforum Globales und Europa delegiert zu der BAG Europa, BAG  
21 Friedens- und Internationale Politik, BAG Globale Entwicklung und BAG  
22 Migration und Flucht.

21

22

23

- Das Fachforum Ökologie delegiert zu der BAG Energie, BAG Landwirtschaft  
24 und ländliche Entwicklung, BAG Ökologie und BAG Tierschutzpolitik.

24

25

- Das Fachforum Stadt, Land, Mobilität delegiert zu der BAG Kultur, BAG  
26 Mobilität und Verkehr und BAG Planen Bauen Wohnen.

26

27

- Das Fachforum Wirtschaft, Soziales und Gesundheit delegiert zu der BAG  
28 Behindertenpolitik, BAG Soziales, Arbeitsmarkt, Gesundheit und BAG  
29 Wirtschaft und Finanzen.

28

29

## **Begründung**

Dieser Vorschlag entstand in Absprache des Bundesvorstands mit den Koordinierenden der Fachforen und entspricht dem aktuellen Zuschnitt. Eine thematische Umstrukturierung der Themen oder eine Änderung der BAG-Delegationen ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht angedacht. In Gesprächen mit den Fachforen ist der Wunsch deutlich geworden, diesen Debattenort weiterzuentwickeln. Diese Thematik wird im Rahmen des Debattenortprozesses bearbeitet.

## **V-1 Inklusion ist Menschenrecht!**

Gremium: Länderrat  
Beschlussdatum: 02.07.2023  
Tagesordnungspunkt: V Verschiedenes

### **Antragstext**

#### **Kurzfassung des Antrags, der vollständige Antragstext ist unten zu lesen:**

Obwohl Inklusion ein Menschenrecht ist, werden Menschen mit Behinderungen in Deutschland in fast allen Lebensbereichen benachteiligt.

Auf dem Arbeitsmarkt bekommen Menschen mit Behinderung in den bestehenden kapitalistischen Zwängen oft nur einen geringen Lohn, weit unter dem gesetzlichen Mindestlohn. Sie werden im sogenannten zweiten Arbeitsmarkt gehalten und ihr Zugang zum selbstbestimmten Leben wird beschränkt. **Daher fordert die GRÜNE JUGEND die bedingungslose Integration von Menschen mit Behinderung in den regulären Arbeitsmarkt und langfristig die Abschaffung des zweiten Arbeitsmarktes. Der Mindestlohn reicht gerade Mal so zum Leben über dem Existenzminimum und muss allen Menschen gezahlt werden!**

Auch die medizinische Versorgung ist in Deutschland alles andere als barrierefrei. Menschen mit Behinderung sehen sich in medizinischen und psychologischen Behandlungen mit ableistischen Denkweisen konfrontiert. Arztpraxen sind häufig nicht barrierefrei und für Menschen mit Behinderung nicht selbstbestimmt und ohne fremde Hilfe erreichbar. Darüber hinaus sind Menschen mit Behinderung finanziell benachteiligt, weil sie Teile ihrer Behandlung oft selbst finanzieren müssen. **Wir fordern eine barrierearme, bedarfsgerechte, menschenwürdige medizinische und psychologische Versorgung und Betreuung für Menschen mit Behinderung, ohne eigene Kostenbeteiligung. Darunter fallen auch die benötigten Unterstützungen, wie bspw. Dolmetschleistungen.**

Der Besitz eines Schwerbehinderten Ausweises ist notwendig um bestimmte Leistungen und Ausgleiche, bspw. bei der Wohnungs- oder Arbeitssuche zu erhalten. Die Beantragung eines Schwerbehindertenausweises ist aktuell jedoch oft demütigend, sehr kompliziert und zeitintensiv. **Die Ausstellung eines Schwerbehindertenausweises darf nicht willkürlich geschehen. Es braucht einfache**

28 **und unbürokratische Prozesse, die es Menschen ermöglicht ihre Rechte**  
29 **wahrzunehmen. Bei Beantragung soll der Schwerbehindertenausweis in Zukunft ohne**  
30 **lange Prüfungszeiten ausgestellt werden.**

31 Für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist die Barrierefreiheit von  
32 öffentlichen Räumen unerlässlich. **Die GRÜNE JUGEND fordert daher die**  
33 **barrierearme Gestaltung des gesamten öffentlichen Raums und der öffentlichen**  
34 **Infrastruktur. Barrierefreie Wahlen und Wahllokale sind essentiell, um das Recht**  
35 **auf politische Partizipation für Menschen zu garantieren. Zu einem**  
36 **selbstbestimmten Leben gehört außerdem die Mobilitätsfreiheit. Daher fordert die**  
37 **GRÜNE JUGENDE außerdem einen barrierefreien öffentlichen Personen Nah- und**  
38 **Fernverkehr in Deutschland.**

39 Auch Bildung wird in Deutschland noch nicht inklusiv gedacht. Die notwendige  
40 Unterstützung, Betreuung und die intensiv-pädagogischen Maßnahmen für Kinder mit  
41 Behinderungen werden oft nur an Sonderschulen oder Förderzentren angeboten.  
42 Gemeinschaftliches Lernen geht anders. **Deshalb fordert die GRÜNE JUGEND, dass**  
43 **alle Schulen mit den notwendigen Mitteln und Personal ausgestattet werden, um**  
44 **Schüler\*innen mit Behinderungen in den regulären Unterricht zu integrieren.**  
45 **Verlage müssen alle Lehrmaterialien auch in maschinenlesbar und in Braille**  
46 **bereitstellen.**

47 **Darüber hinaus müssen alle Schüler\*innen über das Thema Ableismus und dessen**  
48 **Ursprung sensibilisiert werden. Das Thema „Behinderung“ sollte im Bildungsalltag**  
49 **selbstverständlich sein und ist bspw. beim gesundheitlichem**  
50 **Aufklärungsunterricht oder durch das zum Lernen von Gebärdensprache in den**  
51 **alltäglichen Schulbetrieb einzubinden.**

52 Anti-Ableismus-Arbeit darf dabei natürlich nicht nur auf den Schulunterricht  
53 beschränkt sein. **Um Aggressionen sowie verbale und physische Gewalt gegen**  
54 **Menschen mit Behinderung entgegenzuwirken fordert die GRÜNE JUGEND einen Anti-**  
55 **Ableismus Plan für Deutschland, die konsequente Verfolgung ableistischer**  
56 **Straftaten, sowie die Transparenz darüber durch die Erhebung von belastbaren**  
57 **Daten und Zahlen in den Polizeistatistiken.**

58 **Integration ist eine Querschnittsaufgabe, die in allen Bereichen und von der**  
59 **ganzen Gesellschaft mitgedacht werden muss! Menschen mit Behinderung darf durch**  
60 **ihre Beeinträchtigung kein Nachteil im gesellschaftlichen Leben entstehen.**  
61 **Benötigte finanzielle und personelle Mittel müssen in allen Bereichen zur**  
62 **Verfügung gestellt werden. Lasst uns gemeinsam Ableismus und Ausgrenzung**  
63 **bekämpfen und Barrieren niederreißen!**

64

65

**Vollständiger Antragstext:**

## 66 **Arbeit und Wirtschaft**

67 Während sich die Bundesregierung selber auf die Schulter klopft (/rw), weil der  
68 Mindestlohn auf 12 € gestiegen ist, gilt diese Freude nicht für alle  
69 Beschäftigten. Dabei ist dieser Mindestlohn keine Inflationsanpassung und einige  
70 Menschen wie z.B. Leiharbeitende und viele Menschen mit Behinderung (1) erhalten  
71 nicht mal diesen.

72 Obwohl die Bundesregierung schon lange die UN-Behindertenrechtskonvention  
73 übernehmen will, existiert der sogenannte 2. Arbeitsmarkt (2) immer noch. Dabei  
74 ist dieser bereits als Verstoß bekannt, denn er hält Menschen mit Behinderung in  
75 einem fremdbestimmten Leben. Der 2. Arbeitsmarkt steht unter den  
76 kapitalistischen, wirtschaftlichen Zwängen. Das bedeutet, dass eine Werkstatt in  
77 einen Vertrag einer Firma eine gewisse Liefermenge zusagt. Durch diese  
78 wirtschaftlichen Zwänge gibt es einen Anreiz Menschen mit Behinderung, die als  
79 besonders leistungsfähig (im kapitalistischen Sinne) für die Werkstatt  
80 betrachtet werden, auf dem 2. Arbeitsmarkt zu halten. Schließlich können sonst  
81 die Verträge nicht erfüllt werden. Sollten es Menschen mit Behinderung trotz  
82 dieser Hürden auf den 1. Arbeitsmarkt schaffen, verlieren sie viele  
83 Fördergelder, wie z.B. Versicherungen, die sie auf dem 2. Arbeitsmarkt hatten.  
84 Das schafft noch mehr Anreize für den 2. Arbeitsmarkt. Zusätzlich verstärkt es  
85 Armut von Menschen mit Behinderung. Das System der Werkstätten halten wir als  
86 GRÜNE JUGEND für grundlegend falsch. Für uns ist klar: Wir wollen eine inklusive  
87 und menschengerechte Wirtschaft!

88 Die Menschen mit Behinderung, die es auf den 1. Arbeitsmarkt geschafft haben,  
89 kämpfen auch dort mit fehlender Barrierefreiheit und Ableismus. Sie haben oft  
90 das Gefühl, wenn sie auf dem 1. Arbeitsmarkt „scheitern“, dann „scheitern“ mit  
91 ihnen alle Behinderten Menschen. Diese Spirale können wir nur aufbrechen (/rw),  
92 wenn Behinderte Personen selbstverständlich Teil von sämtlichen Bereichen des 1.  
93 Arbeitsmarkts sind. Dafür muss Unternehmen verboten werden, sich von der  
94 Mindestquote an schwerbehinderten Menschen „freikaufen“ zu können. Alle  
95 Unternehmen müssen konsequent Behindert Menschen einstellen.

## 96 **Daher fordern wir:**

- 97 • Der 2. Arbeitsmarkt soll zunächst verkleinert und perspektivisch  
98 abgeschafft werden. Als Übergang fordern wir:
  - 99 ◦ Arbeitnehmer\*innenstatus für Arbeiter\*innen in Werkstätten, um  
100 Arbeitsrechte und Mindestlohn zu garantieren
  - 101 ◦ Statt Centlöhne, sagen wir: gerechter und tarifgebundener  
102 Mindestlohn für alle!

- 103           ◦ Institutionen und Ämter sollen mehr Menschen mit Behinderung  
104           einstellen und diesen einen gerechten Lohn zahlen
- 105                 ▪ als Übergang soll die Ausgleichsabgabe für Betriebe, die  
106                 keine oder zu wenig Menschen mit einer Schwerbehinderung  
107                 eingestellt  
108                 haben, deutlich erhöht werden, besonders für Betriebe mit über  
109                 60 Angestellten. Das eingenommene Geld soll in die Förderung  
110                 von Menschen mit Behinderung gesteckt werden. Außerdem ist es  
111                 notwendig, dass „Freikaufen“ vom Einstellen schwerbehinderter  
112                 Menschen auf Dauer abgeschafft wird.
- 113           ◦ Bessere Vermittlung für Menschen mit Behinderung zum 1. Arbeitsmarkt
- 114           ◦ In Werkstätten Fachkräfte anstellen, die den Übergang von  
115           Werkstattbeschäftigten auf den allgemeinen Arbeitsmarkt unter  
116           anderem durch Betriebspraktika, Qualifizierungsmaßnahmen sowie eine  
117           individuelle Vermittlung und arbeitsbegleitende Betreuung  
118           unterstützen
- 119           • Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) stärken und einen  
120           individuellen Rechtsanspruch für Beschäftigte auf die Durchführung des BEM
- 121           • In Arbeitsbereichen in denen Arbeitnehmer\*innen besonders monotone oder  
122           stressige Arbeitsbedingungen/Arbeitsplätze antreffen, müssen  
123           Arbeitgeber\*innen ihren Arbeitnehmer\*innen Konzepte zum Stressabbau und  
124           zur Förderung der eigenen psychischen Gesundheit anbieten
- 125           • Die Inanspruchnahme ärztlicher und therapeutischer Hilfe bei psychischen  
126           Erkrankungen oder chronischen Erkrankungen sollte kein Ausschlusskriterium  
127           mehr für eine Verbeamtung darstellen, sofern die psychische oder  
128           chronische Erkrankung den weiteren Berufsweg nicht massiv einschränkt. Die  
129           Anwärter\*innen für eine Beamt\*innenlaufbahn sollen damit unterstützt  
130           werden, sich frühzeitig psychologische Hilfe zu suchen, anstatt eine  
131           mögliche Erkrankung aus Angst vor einer Ablehnung der Verbeamtung zu  
132           verschleppen.
- 133           • Barrierefreiheitsgesetze umsetzen und ausweiten – nicht erst auf 2025  
134           warten

135 Ableismus beruht wesentlich auf kapitalistischen Einteilungen von menschlicher  
136 Leistungsfähigkeit und der Bewertung von hoher Leistungsfähigkeit als gut und  
137 von niedriger Leistungsfähigkeit als schlecht. Personen, die als  
138 leistungsfähiger angesehen werden, gelten – mal offener, mal unterschwelliger –  
139 als wertvoller für die Gesellschaft. Für uns heißt das ganz klar: Anti-Ableismus  
140 muss anti-kapitalistisch und Anti-Kapitalismus anti-ableistisch sein!

### 141 **Gerechte Versorgung**

142 Jedoch gibt es nicht nur strukturelle Diskriminierung in der Arbeit von Menschen  
143 mit Behinderung, sondern auch in ihrer Gesundheitsversorgung. Dabei herrscht zum  
144 Beispiel eine unfassbare Willkür in der Beantragung von  
145 Schwerbehindertenausweisen. Der Prozess ist oft demütigend und sehr mühsam, da  
146 sich je nach Wohnort und Behinderung der Zugang zu Schwerbehindertenausweisen  
147 unterscheidet. Dabei stellen Schwerbehindertenausweise einen notwendigen  
148 Ausgleich, beispielsweise bei der Arbeits- oder Wohnungssuche, dar.

149 Ein erleichterter Zugang zu Schwerbehindertenausweisen heißt für uns:

- 150 • Längere Befristungen und in der Regel unbefristete Ausweise ausstellen.
  
- 151 • Weg von der Dominanz medizinischer Diagnosen – verschiedene Faktoren und  
152 auch die Personen einbeziehen.

153 Denn der Prozess in seiner aktuellen Form kostet Menschen mit Behinderung  
154 unfassbar viel Energie, Zeit und Geld, das viele von ihnen schlichtweg nicht  
155 haben. Ein erleichterter Zugang zu Schwerbehindertenausweisen, heißt auch ein  
156 selbstbestimmteres Leben. Dabei ist der Ableismus des medizinischen Personals  
157 eine weitere Hürde. Das Thema Behinderung muss endlich systematisch in die Aus-,  
158 Fort- und Weiterbildung aller Gesundheitsberufe integriert werden.

159 Zur Gesundheitsversorgung gehört auch die mentale Gesundheit. Jedoch sehen wir  
160 hier große Lücken in unserer Infrastruktur (/rw). Statt eine schnelle  
161 Behandlungsmöglichkeit bei psychischen Erkrankungen, erwarten Patient\*innen  
162 lange Wartezeiten, nicht barrierefreie Praxen, Ableismus in der Therapie und ein  
163 wenig vielfältiges Angebot. Das muss sich schnell ändern, da sich die psychische  
164 Notlage in Deutschland zunehmend verschlimmert. Zu Menschen mit Behinderung  
165 gehören auch viele Menschen mit psychischen Störungen oder Neurodivergenz. Auch  
166 ihre Versorgungslage muss sich verbessern. Die Diagnostik und Behandlung muss  
167 dabei stark ausgebaut werden.

168 Menschen mit Behinderung sind stärker von Armut betroffen. Indem Menschen mit



169 Behinderung durch Zuzahlungen und Eigenleistungen nochmal mehr benachteiligt  
170 werden, wird das Armutsrisiko verstärkt. Das betrifft Medikamente ebenso wie  
171 erforderliche Untersuchungs- und Behandlungsmethoden sowie Heil- und  
172 Hilfsmittel. Wer nicht aus eigener Tasche zahlen kann, bei dem fällt all dies  
173 weg.

### 174 **Wir fordern:**

- 175 • Alle erforderlichen medizinischen und unterstützenden Leistungen müssen  
176 ohne eigene Kostenbeteiligung zur Verfügung gestellt werden
  - 177 ◦ Darunter fallen z.B. Medikamente, aber z.B. auch die Kostenübernahme  
178 für Dolmetschleistungen für gehörlose Betreute mit nicht  
179 gebärdensprachkompetenten, hörenden gesetzlichen Betreuer\*innen
- 180 • Freie Ärzt\*innenwahl ermöglichen z.B. durch barriereärmere Praxen
- 181 • Bessere Versorgung durch die gesetzlichen Betreuer\*innen, z.B. die  
182 Bevorzugung gebärdensprachkompetenter Betreuer\*innen bei der  
183 Bereitstellung eines gesetzlichen Betreuers für gehörlose Betreute
- 184 • klare Kriterien und unbürokratische, einfache Prozesse beim Beantragen  
185 von Schwerbehindertenausweisen, um Willkür zu verhindern
- 186 • Ein bundesweiter Endometrioseplan
- 187 • Kürzere Wartezeiten für Therapieplätze – wir haben genug Therapeut\*innen,  
188 lasst uns die politisch geschaffene Verknappung beenden
- 189 • Ein vielfältiges Angebot der Therapieplätze, auch in verschiedenen  
190 Sprachen
- 191 • Angebote wie Psychotherapie und/oder psychiatrische Behandlung weiter  
192 ausbauen und Diagnostik und Behandlung von neurodivergenten Personen  
193 stärken

## 194 **Barrierefreiheit – gerechte Infrastruktur**

195 Barrierefreiheit ist eine wesentliche Voraussetzung, damit alle Menschen  
196 gleichberechtigt am Leben teilhaben können. Doch im Alltag stoßen Menschen mit  
197 Behinderungen auf viele Barrieren: beim Bahnfahren, am Geldautomaten, im  
198 Internet, im Sportverein, beim Einkaufen, beim Ärzt\*inbesuch und vieles mehr.  
199 Auch bei Inklusion gilt, dass wir, statt gerechter Infrastruktur, marode und  
200 nicht barrierefreie Systeme vorfinden. Dabei gehört der öffentliche Raum allen  
201 Menschen und muss daher barriereärmer werden.

## 202 **Deswegen fordern wir:**

- 203 • Einen barriereärmeren öffentlichen Nah- und Fernverkehr
  - 204 ◦ Reiseinformationen in Gebärdensprache und/oder Schriftsprache an
  - 205 Informationsschaltern im Rahmen des Zwei-Sinne- Prinzips (3)
  - 206 ◦ Barriereärmere Transportmittel und Haltestellen
  - 207 ◦ Angemessener Ausbau vorhandener Gehwege, um den Bedürfnissen mobil
  - 208 eingeschränkter Personen zu entsprechen, auch dann, wenn dafür eine
  - 209 Fahrspur weichen müsste. Inklusive Planung zukünftiger Gehwege und
  - 210 Priorisierung über Autostraßen
  
- 211 • Wahlen barriereärmer machen: Wahl vor Ort inklusiver gestalten z.B.
- 212 barrierefreie Wahllokale
  
- 213 • Einen barrierefreieren gesellschaftlich-öffentlichen Raum
  - 214 ◦ Verpflichtung zur Barrierefreiheit in der Privatwirtschaft statt
  - 215 Freiwilligkeit.
  - 216 ◦ Öffentliche Gebäude und Gebäude zur Sicherstellung des persönlichen
  - 217 Bedarfs müssen vorrangig umgebaut werden.
  - 218 ◦ Auch den digitalen öffentlichen Raum fördern:
    - 219 ■ Die Verpflichtung der öffentlich-rechtlichen und privaten
    - 220 Fernsehsender zum Ausbau der barrierefreien Medienangebote
    - 221 (Gebärdensprache, Untertitel, Audiodeskription) in den
    - 222 Medienstaatsvertrag aufzunehmen
    - 223 ■ 100% Untertitel bei öffentlich-rechtlichen Sendern

- 224 ermöglichen, Gebärdensprache wird aber generell priorisiert.  
225 Ermöglicht auch eine bessere und leichtere inklusive Umsetzung  
226 von Liveformaten im Fernsehen.
- 227       ▪ Kindersendungen in Gebärdensprache zugänglich zu machen
- 228 • **Barrierearme Notruf- und Katastrophenwarnsysteme**
- 229       ◦ Den Einsatz von Lichtklingeln, Vibrationsalarm in öffentlichen  
230 Gebäuden als Standard
- 231       ◦ Einführung eines einheitlichen Notrufs für Menschen mit  
232 Hörbehinderungen (mit Vorrangschaltung wie bei einem normalen, unter  
233 110 oder 112 abgesetzten Notruf)
- 234       ◦ Verabschiedung einer Strategie für die inklusive Katastrophenabwehr  
235 und die humanitäre Hilfe
- 236 • **Barriereärmere Praxen und Behandlungsstellen fördern**
- 237       ◦ So verfügen lediglich 21 % der Praxen über einen für  
238 Rollstuhlfahrende barrierefreien Zugang und von diesen nur jede  
239 zehnte über zugängliche Sanitäreanlagen. Diese Daten wurden nicht  
240 vollständig bundesweit erhoben wurden und stammen aus der  
241 Selbstauskunft der Praxen: Barrierefreiheit muss  
242 Zulassungsvoraussetzung werden!
- 243 • **Einheitliches Barrierefreiheitssiegel, das von behinderten Menschen**  
244 **gestaltet wird**
- 245 • **Die Angebote für Kinder- und Jugenderholung inklusiver ausgestalten**
- 246 • **Ausbau von bezahlbarem, barrierefreiem Wohnen und Wohnungsbau**
- 247       ◦ Sozialbau muss 100% barrierefrei werden!
- 248       ◦ Mittel des Bundes zweckgebunden für den barrierefreien und -  
249 reduzierenden Um- und Neubau sowie neue Sozialbindungen verwenden
- 250       ◦ Vertreter\*innen von Menschen mit Behinderungen rechtzeitig

251 beteiligen

- 252 • Barrierefreie Verwaltung: Barrierefreiheit als Maßgabe für Fördermittel  
253 und Aufträge
  
- 254 • Um die Bedienung von Hilfsmitteln zu erleichtern sollen alle Dokumente in  
255 der Verwaltung maschinenlesbar werden
  
- 256 • Für Gesetze soll eine Version in einfacher Sprache erstellt werden. Die  
257 fertigen Texte sollen im Internet abrufbar sein. Wo immer Gesetze  
258 veröffentlicht werden, soll die Version in leichter Sprache zum Vergleich  
259 beigefügt sein, wenn dies zweckmäßig ist. Mindestens soll über den Zugang  
260 zu dieser Version ausreichend, auffällig und niedrigschwellig informiert  
261 werden. Generell gilt:
  - 262 ◦ Dies soll ohne inhaltlichen Verlust geschehen.
  - 263 ◦ Der Aufwand muss innerhalb eines vertretbaren Rahmens liegen.  
264 Bereiche, die besonders viele Menschen, besonders oft oder besonders  
265 stark in ihren Grundbedürfnissen oder -rechten betreffen sollen  
266 priorisiert werden. Dies gilt umso mehr, je umstrittener ein Gesetz  
267 o.Ä. ist.

268 Häufig fehlen auch verlässliche Informationen über Barrierefreiheit oder das  
269 Wort barrierefrei wird mit „barrierefrei für Rollstuhlfahrende“ gleichgesetzt.  
270 Das macht es schwierig für Menschen mit Behinderung ihr Leben zu planen und am  
271 öffentlichen Leben teilzuhaben.

272 **Deswegen fordern wir:**

- 273 • Ämter und öffentliche Einrichtungen sollen online Beschwerdestellen zu  
274 fehlender Barrierefreiheit einrichten
  
- 275 • Verlässliche Informationen zu den Stellen vor Ort anzubieten
  
- 276 • Verlässliche und zugängliche Informationen zu Barrierefreiheit z.B. bei  
277 Behörden, Kulturstätten, usw.

278 **Bildung**

279 Wir brauchen eine gerechte, hochwertige und inklusive Bildung als Ziel auf allen  
280 Ebenen! Dafür muss der Ressourcenvorbehalt aus dem Schulgesetz gestrichen  
281 werden. Der Ressourcenvorbehalt ermöglicht es aktuell den Schulen, Kindern aus  
282 Mangel an Betreuungspersonal oder anderen Ressourcen abzulehnen. Wir dürfen  
283 Schule nicht alleine lassen. Wir wollen gemeinschaftliches Lernen ermöglichen  
284 und erleichtern. Dafür muss es zumindest fürs Erste auch genügend  
285 Sonderpädagog\*innen an inklusiven Schulen geben. Außerdem müssen Gelder  
286 bereitgestellt werden, damit Klassenzimmer inklusiv umgebaut werden können. Erst  
287 durch die Förderung von ausreichenden Personal und Infrastruktur ist inklusive  
288 Bildung möglich. Gemeinschaftliches Lernen soll oberstes Ziel sein. Häufig  
289 entscheiden heute Eltern und das Lehrpersonal, ob ein Kind geeignet ist für  
290 gemeinschaftliches Lernen. Dabei wird das Kind oft vor vollendete Tatsachen  
291 gestellt, denn nach der Förderschule fehlt oft die Anbindung an einen  
292 Ausbildungsplatz. Eine Ausbildungsgarantie muss auch für Menschen mit  
293 Behinderung gelten.

294 Zu einer gerechten Bildung gehört eine anti-diskriminierende Bildung.

- 295 • Lehrende und Lernende, also z.B. Lehrer\*innen und Schüler\*innen sollen  
296 dabei für Ableismus sensibilisiert werden. Dabei ist es wichtig den  
297 Ursprung ableistischen Denkens und die Gefahren von gruppenbezogener  
298 Menschenfeindlichkeit zu verstehen.
  - 299 ◦ Aufklärung über Ableismus in der NS-Zeit mit der Aktion T4
  - 300 ◦ Um das gesellschaftliche Bewusstsein bzgl. psychischer Störungen  
301 verstärken, wollen wir Aufklärungskampagnen in Schulen, Ausbildung und  
302 Studium integrieren
  
- 303 • Das Thema „Behinderung“ sollte im Bildungsalltag selbstverständlich sein.  
304 Hierzu gehören unter anderem die Berücksichtigung in Schulbüchern,  
305 Angebote zum Erlernen der Deutschen Gebärdensprache und die Einbeziehung  
306 von Behindertenverbänden in Bildungsangebote vor Ort
  
- 307 • Barrierefreiheit und deren Umsetzung ist in die Ausbildungs- und  
308 Studienpläne, Prüfungsordnungen, Weiterbildungsprogramme und  
309 Schulungsmodule aller Berufssparten als Lehrinhalt verpflichtend  
310 aufzunehmen
  
- 311 • Verpflichtung von Schulbuchverlagen, Schulbücher maschinenlesbar und in

- 312 Braille bereitzustellen
- 313 • *Engere psychologische Begleitung von Lehrkräften und allgemein mehr*  
314 *psychologische Unterstützung in Schulen als präventive Maßnahme, um eine*  
315 *Doppelbelastung von Lehrkräften, bei zusätzlicher Unterstützung von*  
316 *Schüler\*innen mit Behinderung, vorzubeugen.*
- 317 • Einbindung von grundlegender sonderpädagogischer Didaktik in die  
318 Ausbildung von Lehrkräften und Vermittlung inklusiver Kompetenzen
- 319 • Lehrer\*innen mit Behinderung müssen wir Nachteilsausgleiche gewährleisten  
320 und ihre Teilhaberechte sicherstellen
- 321 • Gemeinschaftliches Lernen ermöglichen:
- 322     ◦ Mehr Sonderpädagog\*innen an Regelschulen
- 323     ◦ Oft kommt es zu Wechseln in ein externes Förderzentrum z.B. für  
324 *intensiv-pädagogischen Maßnahmen*. Wir wollen stattdessen die  
325 personelle und strukturelle Unterstützung von intensiv-pädagogischen  
326 Maßnahmen an Regelschulen sowie die Ermöglichung der Einbindung von  
327 multi-professionellen Teams in diese Maßnahmen
- 328     ◦ Die zeitnahe Bereitstellung von technischen Hilfsmitteln, um die  
329 Beschulung von Schüler\*innen mit einer Hörbehinderung zu  
330 erleichtern, und die Anpassung von räumlichen Gegebenheiten zur  
331 Optimierung der Raumakustik
- 332     ◦ Aufstellung eines gemeinsamen Planungsrahmens „Inklusive Bildung“  
333 für  
334 Bund, Länder und Kommunen, indem materielle, räumliche, personelle  
335 und  
336 finanzielle Mittel bereitgestellt werden
- 337 • Übergang von Schule in den Beruf für Menschen mit Behinderung fördern
- 338     ◦ Bereitstellung von zusätzlichen personellen und finanziellen  
339 Ressourcen  
340 für inklusive Beratungsstellen und Jugendberufsagenturen, damit  
341 subjektzentrierte berufsvorbereitende Beratungen und

- 342 Individualmaßnahmen  
343 ermöglicht werden. Aufgabe dieser Beratungsstellen soll es sein,  
344 mittels  
345 Persönlicher Zukunftsplanung, arbeitsweltbezogener Qualifizierung im  
346 Rahmen von Schulungstagen, Akquise und Begleitung individuell  
347 geplanter  
348 Praktika, Unterstützung der Betriebe bei der Identifizierung der  
349 Tätigkeitsbereiche, Job-Coaching und der Strukturierung von  
350 Arbeitsabläufen im Praktikum, Schulungen und Unterstützung der  
351 betrieblichen Anleiter\*innen, Arbeit mit den Eltern und intensiver  
352 Berufsorientierung für Schüler\*innen mit Behinderung neue  
353 Perspektiven für  
354 den Übergang zwischen Schule und Beruf für alle Schüler\*innen zu  
355 ermöglichen.
- 356 ◦ Öffentlich geförderte Ausbildungs- und Praktikumsstellen, damit  
357 Maßnahmen  
358 wie die Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen möglich  
359 werden. Dazu sollte besonders der öffentliche Dienst herangezogen  
360 werden.
- 361 ◦ Hervorheben von Best-Practice-Beispielen und Vernetzung und Beratung  
362 für  
363 interessierte Betriebe
- 364 ◦ Keine Überprüfung durch die Agentur für Arbeit, in welchem Maße eine  
365 Erwerbsfähigkeit vorliegt.

## 366 **Ableismus bekämpfen – eine wehrhafte Demokratie schaffen**

367 Das Leben von Menschen mit Behinderung ist geprägt durch alltägliche  
368 Diskriminierungserfahrungen. Dabei erleben FINTA\* Personen mit Behinderung  
369 überdurchschnittlich oft im Gegensatz zu FINTA\* Personen ohne Behinderung  
370 sexualisierte Gewalt. Jede dritte bis vierte Frau mit Behinderung (4) hat in  
371 ihrer Kindheit und Jugend sexualisierte Gewalt erfahren. Das ist zwei- bis  
372 dreimal häufiger als bei Frauen ohne Behinderung. Daten über trans\* und nicht-  
373 binäre Personen gibt es kaum. Klar ist aber auch, die Einrichtungen und  
374 aktuellen Strukturen fördern diese Übergriffe eher, als das sie sie verhindern.  
375 Was wir jetzt brauchen, ist gute Prävention durch:

376 Präventionskonzepte für Betreuungspersonen und Mitarbeiter\*innen *der sogenannten*  
377 *Behindertenhilfe, Lehrer\*innen, Fachberater\*innen oder auch Eltern von Kindern*  
378 *mit Behinderung.*

379 Aber nicht nur müssen wir handeln, bevor es zu einer Gewalttat kommt. Ein guter  
380 Rechtsschutz und eine gleichberechtigte juristische Behandlung muss her.  
381 Vorbehalte, mangelnde Sensibilisierung und Sachkenntnis der an der  
382 Strafverfolgung beteiligten Akteur\*innen sowie fehlende bedarfsgerechte und  
383 barrierefreie Angebote beschränken Zugänge zu Justiz oder zu therapeutischen  
384 Behandlungen.

### 385 **Wir fordern:**

- 386 • Eine systematische Überarbeitung der Verfahrensregeln im Hinblick auf  
387 Barrieren in der Gerichtsbarkeit, angefangen von baulichen Hürden bis hin  
388 zu schwerer Sprache
  
- 389 • systematische Verankerung von Fortbildungsmaßnahmen für Akteur\*innen des  
390 Justizwesens, von Polizei über Staatsanwaltschaft bis hin zur  
391 Richterschaft
  
- 392 • eine Bund-Länder-Finanzierung zur Schaffung von barrierefreien  
393 Schutzräumen
  - 394 ◦ Barrierefreiheit in bestehender Frauenhäuser und  
395 Frauenfachberatungsstellen
  - 396 ◦ Schutzräume für queere Menschen, BiPoCs und geflüchtete Menschen  
397 barrierefrei ausbauen
  
- 398 • Gebärdensprache als Minderheitensprache anerkennen
  
- 399 • Leichte Sprache stärken
  
- 400 • Weiterhin ist in jeglicher Hinsicht auf diskriminierungsfreie Sprache in  
401 Ämtern und Unternehmen zu achten

402 Das selbstbestimmte Leben von Menschen mit Behinderung, die schwanger werden  
403 können, muss auch sichergestellt werden. Oft sind sie sterilisiert und das  
404 deutlich öfter als Menschen ohne Behinderung, die schwanger werden können. Auch  
405 Menschen mit Behinderung, die schwanger werden können, müssen neutral über  
406 verschiedene Verhütungsmittel aufgeklärt werden!



407 Was wir nicht vergessen dürfen: Ein beachtlicher Anteil von Gewalt geht von  
408 staatlichen Institutionen aus. Viele der rassistischen Polizeimorde richten sich  
409 gegen psychisch kranke Personen. Durch die ständige Separierung vom Rest der  
410 Gesellschaft sind Behinderte Menschen in Förderschulen, Werkstätten und  
411 Wohnheimen Gewalt und Machtmissbrauch oft jahrelang schutzlos und hilflos  
412 ausgesetzt. Im Para-Sport erleben im Vergleich noch mal wesentlich mehr  
413 Sportler\*innen sexualisierte Gewalt – jahrelang wurde weggeschaut, jetzt fängt  
414 die Aufarbeitung gerade erst an.

415 **Wir fordern:**

- 416 • Anti-Ableismus-Plan:
    - 417 ◦ Ableistische Gewalt als solche verfolgen und diese auch in
418 ◦ Polizeistatistiken widerspiegeln
  - 419 ◦ Klares Vorgehen gegen ableistische Gewalt, auch in den staatlichen
420 ◦ Institutionen  - 421 ◦ auch hier sind unsere Kämpfe intersektional- Verschränkungen von
422 ◦ Ableismus mit anderen Diskriminierungen aufzeigen und gemeinsam423 ◦ bekämpfen
- 424 • Geflüchtete Menschen mit Behinderung unterstützen:
  - 425 ◦ Therapieangebote in mehreren Sprachen anbieten
  - 426 ◦ § 100 Absatz des Sozialgesetzbuches 9 aufheben. Nach dieser
427 ◦ Vorschrift haben Menschen, die leistungsberechtigt nach dem
- 428 ◦ Asylbewerberleistungsgesetz sind, keinen Anspruch auf Leistungen der429 ◦ Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung
- 430 ◦ Barrierearme Fluchtwege fördern

431 **Inklusion ist ein Querschnittsthema - die Perspektive und Situation von Menschen**  
432 **mit Behinderung muss in allen Politikbereichen und bei jeder Maßnahme mitgedacht**  
433 **werden!**

434 So häufig betonen wir, wie wichtig es ist, Menschen mit Behinderung zu fördern.  
435 Dabei sollte unser Fokus aber nicht nur auf den wirtschaftlichen Nutzen eines  
436 Lebens gelten. Diesen kapitalistischen Leistungsgedanken lehnen wir ab.  
437 Stattdessen muss es bei Inklusion um ein selbstbestimmtes, würdevolles und  
438 gleichberechtigtes Leben gehen. Das Leben von Menschen mit Behinderung muss auch

439 in der Mitte der Gesellschaft stattfinden. Jedoch werden Menschen mit  
440 Behinderungen oft in Sondereinrichtungen betreut: Sie wohnen oft in Wohnheimen  
441 für Menschen mit Behinderungen. Sie arbeiten häufig in Werkstätten. Kinder mit  
442 Behinderungen gehen oft in Sonderschulen. Dabei werden so viele Menschen mit  
443 Behinderungen ausgeschlossen und an den Rand der Gesellschaft gedrängt (/rw).  
444 Nicht nur metaphorisch, sondern auch baulich. Viele der eben benannten  
445 Einrichtungen findet man an Stadträndern und Außenbezirken. Viele nicht-  
446 behinderte Menschen kennen keine Menschen mit Behinderung und wissen auch nichts  
447 über sie. So stellen wir uns eine inklusive Gesellschaft nicht vor! Diese  
448 Abgrenzung verschärft nur Ableismus.

449 Außerdem gilt immer: Nichts über uns, ohne uns. Wir brauchen dafür mehr Menschen  
450 mit Behinderung in entscheidenden Führungspositionen und eine Vertretung, die  
451 nicht nur berät, sondern der auch ernsthaft zugehört wird und mit Entscheidungen  
452 trifft.

453 Wir wollen Ableismus bekämpfen und das intersektional. Dafür setzen wir uns als  
454 GRÜNE JUGEND ein: bundesweit, aber auch international. Wir werden solange  
455 kämpfen bis Inklusion als Menschenrecht komplett umgesetzt ist!

### 456 **Verweise**

- 457 1. Mit Menschen mit Behinderung sind im gesamten Antrag gemeint: Behinderte,  
458 Taube, chronisch und/oder psychisch kranke, sowie neurodivergente Personen
  
- 459 2. Der 2. Arbeitsmarkt werden Arbeitsverhältnisse bezeichnet, die durch  
460 aktive Arbeitsmarktpolitik entstehen und hat das Ziel, Arbeitslosigkeit zu  
461 verringern. Darunter fallen auch Werkstätten für Menschen mit Behinderung
  
- 462 3. Zwei Sinne Prinzip ist ein wichtiges Prinzip für barrierefreie Gestaltung  
463 von Gebäuden und Informationssystemen. Nach diesem Prinzip müssen zwei der  
464 drei Sinne „Hören, Sehen und Tasten“ angesprochen werden.
  
- 465 4. Die Statistiken gehen von den binären Geschlechtskategorien Mann und Frau  
466 aus. Dabei ist dies besonders prekär, weil besonders neurodivergente  
467 Personen öfter genderqueer sind als neurotypische Personen.

## **V-2 Kein Ausbau fossiler Infrastruktur!**

Gremium: Länderrat  
Beschlussdatum: 02.07.2023  
Tagesordnungspunkt: V Verschiedenes

### **Antragstext**

1 In den letzten Jahrzehnten ist die Energieversorgung in Deutschland maßgeblich  
2 auf Energieimporte aus Russland in Form von Erdgas aufgebaut worden. Das hat  
3 sich durch den brutalen Überfall Russlands auf die ganze Ukraine radikal  
4 geändert.

5 Bis dahin gab es verschiedene Vorhaben, LNG-Kapazitäten in Deutschland  
6 aufzubauen, diese sind aber aufgrund mangelnder Wirtschaftlichkeit gescheitert  
7 oder wenigstens nicht weiter verfolgt worden.

8 Durch den Wegfall russischen Billiggases hat sich der Preis von Energieträgern,  
9 insbesondere Gas, stark erhöht und LNG ist wirtschaftlich attraktiver geworden.  
10 Große Teile der Industrie, insbesondere der Petrochemie, sind nach wie vor auf  
11 Erdgas angewiesen und von den Preisen abhängig.

12 Die Bundesregierungen der letzten Jahre haben dabei Erdgas als die saubere und  
13 klimafreundliche Alternative zu anderen Energieträgern dargestellt und damit  
14 keine Ambitionen gezeigt, den Ausstieg aus diesem Energieträger in die Wege zu  
15 leiten.

16 Ein Ausbau der LNG-Infrastruktur ist damit vor allem eine milliardenschwere  
17 Subventionierung von fossilen Geschäftsmodellen, zu Gunsten von wenigen  
18 Großkonzernen und zulasten von Mensch und Umwelt.

19 Erdgas ist nicht klimafreundlich und wird es auch nie sein. Durch Leckagen ist  
20 die Klimawirkung von Erdgas nicht einmal besser als die von anderen  
21 Energieträgern.

22 **Die Grüne Jugend fordert einen schnellen Ausstieg aus Erdgas, denn sauberes**  
23 **Erdgas ist eine dreckige Lüge!**

24 Statt den Wegfall von russischem Erdgas durch einen massiven und lange

25 verschlafenen Ausbau der erneuerbaren Energien zu kompensieren, bleibt die  
26 Bürokratie für Solaranlagen und insbesondere für Windkraftanlagen viel zu hoch.  
27 Die Handbremse, die in der Energiewende in den letzten Jahrzehnten angezogen  
28 wurde, ist noch immer nicht gelöst.

29 Gleichzeitig sollen mit dem LNG-Beschleunigungsgesetz für fossile Infrastruktur  
30 nicht nur die Bürokratie abgebaut werden, die bei den Erneuerbaren die  
31 Energiewende systematisch ausbremst, sondern darüber hinaus auch noch alle  
32 anderen Umweltpflichten. Begründung ist eine kurzfristige, wenige Monate  
33 andauernde potentielle Gasmangellage, die durch Sparmaßnahmen und geregeltes  
34 Herunterfahren von industriellen Verbräuchen kompensiert werden könnte.

35 Unter der Schutzbehauptung, die Versorgungssicherheit gewährleisten zu wollen,  
36 werden massive Umweltschäden für unnötige fossile Überkapazitäten billigend in  
37 Kauf genommen.

38 **Die Grüne Jugend kritisiert dieses Vorgehen scharf und fordert ein Moratorium**  
39 **für alle Verfahren, die nach dem LNG-Beschleunigungsgesetz durchgeführt werden.**  
40 **Grundlegende Umweltgesetze müssen eingehalten werden!**

41 Die Umrüstung auf Wasserstoff ist entgegen anfänglicher Behauptungen technisch  
42 nicht möglich. Die Umrüstung auf Wasserstoffderivate wie Ammoniak ist mit  
43 gigantischen Kosten verbunden. Damit werden die Terminals in naher Zukunft  
44 keinen Beitrag zur Versorgung mit Wasserstoff beitragen, zumal nicht geklärt  
45 ist, woher in entsprechenden Mengen Wasserstoff oder Wasserstoffderivate bezogen  
46 werden sollen. Dabei ist aus Sicht der Grünen Jugend ausschließlich grüner  
47 Wasserstoff eine Option und auch nur dann, wenn dieser ohne Ausbeutung von  
48 Menschen, ohne signifikante Umweltzerstörung und ohne weitere klimaschädliche  
49 Emissionen produziert wird.

50 Als Grüne Jugend kritisieren wir insbesondere auch die ausbeuterischen Systeme,  
51 in denen das Erdgas, das als LNG transportiert werden soll, gefördert wird.

52 Während das Pipelinegas aus Russland durch die Sanktionen der EU nicht mehr  
53 bezogen wird, ist der Import von dem gleichen Gas per Schiff nach wie vor  
54 zulässig und war zuletzt auch Praxis. Das Verbot von Pipelinegas als Reaktion  
55 auf den Angriff Russlands auf die ganze Ukraine ist richtig, um das völker- und  
56 menschenrechtsfeindliche System Putin zu schwächen, doch eine Sanktionierung  
57 lediglich einer Transportweise, um auf eine umweltschädlichere zurückzugreifen,  
58 kann und darf nicht im Sinne der Sanktionen sein.

59 Es ist davon auszugehen, dass ein signifikanter Teil der Gasmenge etwa aus den  
60 USA kommen wird. Dass die "älteste Demokratie" ein großes Problem mit Rassismus  
61 und Ungleichheit hat, ist bekannt. Doch bei der Ausbeutung von Erdgasvorkommen,  
62

63 oft durch Fracking, spitzt sich dieser unhaltbare Zustand dramatisch zu. Die  
64 gigantischen Gewinnmargen bleiben in den Taschen der Konzerne, während die  
65 Anlagen ganze Landstriche zerstören und Arbeiter\*innen mit niedrigen Löhnen  
66 abgespeist werden. Die Umweltzerstörungen sorgen dafür, dass Böden nicht mehr  
67 bewirtschaftet werden können und das Grundwasser vergiftet ist. Betroffene  
Menschen sind überdurchschnittlich oft arme Menschen und People of Colour.

68 Weitere Staaten, die als Expoteure im Gespräch sind wie etwa Qatar für  
69 Ausbeutung und Missachtung von Menschenrechten und Umwelt- und Klimaschutz  
70 bekannt. Der Import von LNG aus diesen Ländern befördert die Energieversorgung  
71 in eine neue Abhängigkeit von Autokratien. Die Folgen einer solchen Abhängigkeit  
72 sind bei der Abhängigkeit von russischem Gas deutlich geworden. Dieser Fehler  
73 darf nicht noch einmal begangen werden.

74 **Die Grüne Jugend fordert, keine neuen Abhängigkeiten von autokratischen Systemen**  
75 **zu schaffen.**

76 **Bei dem staatlich organisierten Aufbau neuer Infrastruktur dürfen keine neuen**  
77 **Ungleichheiten und Klima- und Umweltzerstörungen entstehen oder bestehende**  
78 **gefestigt werden. Eine zukunftsfähige, weil sichere, soziale, umwelt- und**  
79 **klimafreundliche Energieversorgung ist nur durch den Ausbau von Erneuerbaren**  
80 **Energien vor Ort möglich.**

## **Begründung**

Quellen:

Wirtschaftlichkeit und Lock-Inn

<https://www.energiezukunft.eu/politik/lng-terminals-geldverschwendung-fuer-fossile-abhaengigkeit/>

LNG aus Russland

<https://www.zdf.de/nachrichten/politik/fluessigerdgas-russland-lng-100.html>

<https://www.businessinsider.de/wirtschaft/russland-exportiert-auch-2023-grosse-mengen-lng-nach-europa-das-sind-die-gruende-dafuer-a/>

LNG aus den USA

<https://www.deutschlandfunkkultur.de/fluessiggas-aus-usa-umwelt-klimakrise-100.html>

## **E1 Europa, aber Links!**

Gremium: Bundesvorstand  
Beschlussdatum: 09.06.2023  
Tagesordnungspunkt: E.A Begleitantrag zur  
Europawahlkampagne

### **Antragstext**

## **Europa, aber Links!**

### **Unsere Grundpfeiler für die Europakampagne 2024**

## **Schluss mit Krise(n) - Zeit für Veränderung!**

Waldbrände, Überflutungen, Arbeitslosigkeit, Menschenrechtsverletzungen, Krieg – Schlagzeilen, die wir täglich hören. Zu oft verbinden wir damit Geschehnisse, die weit weg passieren - obwohl das unsere bittere Realität in Europa ist.

Denn während in Italien Wälder brennen, regiert eine rechtsextreme Regierung das Land. Während in Frankreich jedes fünfte Kind unter der Armutsgrenze lebt, wird der Sozialstaat schrittweise abgebaut. Und während die EU sich mit ihren Werten schmückt, schafft sie das Recht auf Asyl quasi ab. Wir sehen: die Krisen und ihre Auswirkungen treffen uns hier in Europa.

Auch in Deutschland ist die politische Lage alles andere als rosig: weitgehender Klimaschutz oder eine Bekämpfung der sozialen Ungleichheit sind eher ein ferner Traum als die Tagespolitik der Ampel. Statt Mieter\*innen bei den gestiegenen Kosten des Wohnens zu unterstützen, diskutieren wir seit Monaten das Gebäudeenergiegesetz. Statt Kommunen finanziell zu entlasten, stimmt die Ampel-Regierung einer Verschärfung des Asylrechts zu. Statt ambitionierter Investitionen steht uns ein Sparkurs ins Haus.

### **Und nächstes Jahr also EU-Wahlen?!**

Während all dieser Krisen & Rückschritte findet im nächsten Jahr die Wahl zum Europäischen Parlament statt - und es ist angesichts dieser Entwicklungen schwer, euphorisch darauf zu blicken.

23 Es wäre falsch, unsere Kritik an der EU leise zu stellen, aus Angst, den Rechten  
24 in die Karten zu spielen - zu viel läuft derzeit schief. Für uns als  
25 internationalistischer Verband ist dabei aber stets glasklar, dass wir nicht ins  
26 Nationale zurückfallen können und dürfen. Deswegen definieren wir als Ziel ein  
27 Europa, in dem die Bedürfnisse der arbeitenden Klasse und der Erhalt unserer  
28 Lebensgrundlagen im Fokus stehen - nicht die Profite der Wenigen!

29 Dabei ist das, was in Deutschland passiert, für die Entwicklungen in Europa von  
30 hoher Relevanz. Die Deutsche Bundesregierung spielt eine besondere, aber keine  
31 besonders gute Rolle. Denn auch sie ist es, die anderen Ländern den eigenen  
32 Sparkurs aufdrückt, sich selbst vor ambitioniertem Klimaschutz wegduckt und in  
33 den Chor einstimmt, der das Recht auf Asyl aushöhlt. Umso relevanter ist es,  
34 dass wir als Linke für eine klare Alternative eintreten und auch der eigenen  
35 Bundesregierung die Stirn bieten.

36 Seit der letzten Europawahl 2019 hat sich für die Grüne Jugend einiges  
37 verändert. Wir haben unsere Mitgliederzahlen verdoppelt. Wir haben uns vor Ort  
38 verankert und haben nicht trotz, sondern gerade aufgrund der  
39 Regierungsbeteiligung der Grünen einen starken Schwerpunkt auf Bewegungs- und  
40 Basisarbeit gelegt. Wir lassen uns nicht von kleinschrittigen  
41 Regierungskompromissen lähmen! Statt uns damit abspeisen zu lassen, fordern wir  
42 weiter das Notwendige ein. Wir sind stärker geworden und wollen diese Kraft im  
43 nächsten Jahr für unsere Kampagne nutzen!

44 Denn es waren nicht die Regierenden, sondern FridaysForFuture, die die  
45 Europawahl 2019 zur Klimawahl machten. Die zivile Seenotrettung verteidigt bis  
46 heute die Werte Europas, zur Not an den EU-Regierungen vorbei. Und die großen  
47 Proteste gegen die Rentenreform in Frankreich haben auch unsere aufkommende  
48 Streikbewegung in Deutschland jeden Tag aufs Neue inspiriert.

49 Veränderung ist möglich, wenn wir uns zusammenschließen. Dafür lohnt es sich  
50 jetzt zu kämpfen.

### 51 **Inhaltliche Schwerpunkte für die Kampagne**

52 Um viele junge Menschen für ein solidarisches Europa zu begeistern, reicht es  
53 lange nicht mehr, einfach nur für Europa zu sein. Gerade angesichts der vielen  
54 besorgniserregenden Entwicklungen, die wir innerhalb der EU wahrnehmen, brauchen  
55 wir konkrete Visionen, die junge Menschen begeistern, politisieren und ihnen  
56 eine Alternative zum Status Quo aufzeigen. Deswegen wollen wir unsere Visionen  
57 von einem anderen Europa auf konkrete Themen herunterbrechen, die wir gemeinsam  
58 auf die Straßen bringen!

### 59 **Für ein soziales Europa!**

60 Den Kopf nur in den Sand zu stecken und die Wahlergebnisse faschistischer  
61 Parteien nur auf ihre gute Kommunikationsstrategien zu schieben, ist falsch. Die  
62 Zugewinne der europäischen Rechten lassen sich - anders als in Diskursen  
63 manchmal behauptet - nicht mit der Naivität von Menschen erklären, sondern mit  
64 der Unzufriedenheit, von dem momentan bestehenden System im Stich gelassen zu  
65 werden. Dabei dürfen wir nicht vergessen, wie sehr die Austeritätskrise 2010  
66 gerade in südeuropäischen Ländern zu Angst vor Krisen gesorgt hat - dort können  
67 die Rechten mit scheinbar einfachen Lösungen anknüpfen. Aber die gewählten  
68 Rechten Regierungen führen keineswegs zu einer verbesserten Situation der  
69 arbeitenden Klasse. Die beste Lösung, den Rechten den Nährboden zu entziehen,  
70 ist daher nicht, Menschen zu verurteilen, die denken, rechte Lösungen könnten  
71 ihnen tatsächlich helfen. Die beste Lösung ist es, endlich soziale, ökologische  
72 (Klassen-)Politik zu machen. Rechte versprechen der Bevölkerung Stabilität, doch  
73 verschleiern die soziale Spaltung, vor allem durch Abgrenzung nach außen. Das  
74 kann keine Antwort sein! Unsere Antwort ist ein solidarisches, soziales Europa  
75 mit einer vereinten Arbeiter\*innenklasse für globale Gerechtigkeit.

### 76 **Klimagerechtigkeit**

77 Die Klimakatastrophe macht vor Grenzen nicht halt. Denn trotz der Überflutungen,  
78 der Dürren und der Waldbrände gibt es keine Regierung weit und breit, die sich  
79 den Herausforderungen annehmen will. Das Argument der gemeinsamen europäischen  
80 Lösung wird genutzt, um selbst keine ambitionierte Klimaschutzpolitik  
81 vorantreiben zu müssen. Die Europäische Kommission gibt sich zwar grün, doch mit  
82 Konzerninteressen wird sich dabei nicht angelegt. Das ist für uns nicht  
83 akzeptabel! Wir machen uns stark für einen Klimaschutz, der die Profiteure der  
84 Zerstörung zur Kasse bittet und das Leben der Menschen verbessert.

### 85 **Leave no one behind!**

86 Das vermeintliche Werteprojekt EU lässt tausende Menschen auf dem Mittelmeer  
87 ertrinken. Dabei ist es oft die ausbeuterische Politik der EU selbst, die  
88 Menschen erst zur Flucht zwingt. Nicht zuletzt die deutsche Zustimmung zur  
89 Verschärfung des europäischen Asylrechts hat gezeigt: jegliche bereits  
90 vereinbarten roten Linien der Ampel-Regierung waren schnell vergessen. Sie alle  
91 wurden gerissen, um eine gemeinsame europäische Lösung zu finden - und das,  
92 obwohl sie für mehr Chaos, mehr Gewalt, mehr Leid sorgen wird. Das Leben von  
93 Menschen auf der Flucht wurde damit nicht verbessert, sondern verschlimmert.  
94 Durch Abschottung flieht aber kein Mensch weniger! Für uns steht fest: Wir  
95 verteidigen das Recht auf Asyl, denn es ist nicht verhandelbar! Gleichzeitig  
96 nehmen Rassismus und Ablehnung gegen Geflüchtete zu. Das bedroht nicht nur  
97 Menschen an den Außengrenzen, sondern auch migrantisierten Menschen in der EU,  
98 die diesem Hass und der Hetze ausgesetzt sind. Das nehmen wir nicht hin! Der  
99 Schutz von Menschen steht für uns im Mittelpunkt unserer Politik!



100 Über diese 3 Stränge hinaus gibt es weitere Themen, die wir in die Kampagne  
101 einbinden wollen: ein Beispiel dafür sind die Situationen von Frauen und queeren  
102 Menschen in Europa, die ständig unter Attacke sind. Das Kampagnenteam wird dazu  
103 beauftragt, passende Formate dafür zu finden.

## 104 **Ran ans Werk!**

105 Diese Kampagne bietet für uns als Verband viele Chancen; Mit einer  
106 eigenständigen Kampagne, die im gesamten Bundesgebiet für Solidarität in Europa  
107 und darüber hinaus eintritt, wollen wir unser Profil als eigenständige linke  
108 Jugendorganisation schärfen. Im Fokus unserer Kampagne stehen nicht  
109 Wahlergebnisse, sondern die Politisierung und Organisierung junger Menschen  
110 bundesweit.

## 111 **Die Ziele der Kampagne**

112 Wir wollen diese Kampagne nutzen, **als gesamter Verband zentrale Themen nach**  
113 **vorne zu stellen** und als **Verband weiter zu wachsen** – denn nur, wenn wir viele  
114 sind, kann eine starke Linke für internationale Solidarität kämpfen! Dabei  
115 nutzen wir die Kampagne, um unsere eigene kritische Analyse über den Zustand der  
116 EU und unsere Anforderungen an einen Politikwechsel zu schärfen und bringen  
117 unsere Themen gemeinsam auf die Straße und in die Öffentlichkeit.

118 Die Europawahl bietet durch das Wahlalter 16 und das Wahlrecht für Menschen mit  
119 europäischem Pass **besonderes Mobilisierungspotenzial**. Dieses wollen wir nutzen  
120 um sowohl **sehr junge Menschen als auch beispielsweise migrantisierte Personen**  
121 **noch stärker als bisher in den Blick zu nehmen**.

122 Unsere Kampagne ist **dezentral**. Wir zielen darauf ab, an den verschiedensten  
123 Orten in Deutschland aktiv zu sein und junge Menschen dort abzuholen, wo sie  
124 wohnen und leben. Im Stadtpark, an der Berufsschule, an der Schule, an der Uni.  
125 Durch Dezentralität soll **der gesamte Verband aktiviert** und in seiner  
126 **Kampagnenfähigkeit** gestärkt werden – ob im ländlichen Raum oder in der  
127 Millionenmetropole. In dem Jahr der verstärkten Auseinandersetzung mit dem  
128 Internationalismus, wollen wir unsere Theorie in Praxis umwandeln und unsere  
129 Analyse auf die Straße bringen.

130 Die Gesichter der Kampagne sind die Gesichter der Grünen Jugend: **Die**  
131 **Sprecher\*innen auf den jeweiligen Ebenen**.

132 Für das Europaparlament kandidieren auch junge linke Grüne, die eng mit der  
133 Grünen Jugend verbunden sind! Sie haben unsere Unterstützung in der Aufstellung.  
134 Und wir werden gerne mit ihnen für Veranstaltungen und Aktionen  
135 zusammenarbeiten, genau so wie wir es mit Bündnispartnern aus  
136 zivilgesellschaftlichen Bewegungen tun.

137 **Auf allen Ebenen aktiv!**

138 Wir sind als Verband gerade dann besonders stark, wenn wir an einem Strang  
139 ziehen! Eine gute Aufgabenteilung ist essentiell, um die Kampagne an alle Orte  
140 zu tragen.

141 Die Kampagne findet dezentral und vor Ort statt! Deswegen sind die **Kreisverbände**  
142 der zentrale Dreh- und Angelpunkt der Kampagne. Denn sie planen, wo und wann der  
143 nächste Stand vor Schule und Jugendzentrum Sinn macht. Sie begeistern im  
144 direkten Gespräch neue junge Menschen und sind der erste Anlaufort für  
145 Neumitglieder.

146 Damit Kreisverbände dieser Aufgabe bestmöglich nachkommen können, erhalten sie  
147 Unterstützung von ihren **Landesvorständen**. Sie schaffen Räume, in denen wir  
148 lernen, die Kampagne inhaltlich und methodisch umzusetzen. Besonders wichtig  
149 dafür werden die Landesmitgliederversammlungen ab Herbst und Landesvorstands-  
150 Kreisvorstands-Treffen. Die Landesvorstände helfen Kreisverbänden in der Planung  
151 vor Ort, durch Potenzialanalysen und stetige Hilfestellung.

152 Die Inhalte der Kampagne, von Erzählung über Zielgruppenanalysen zu Aktionsidee,  
153 werden vom **Kampagnenteam** aufgrund dieser Beschlusslage erarbeitet.

154 Der **Bundesvorstand** und das Team unterstützen Landesvorstände in der Umsetzung in  
155 ihrem Landesverband. Dabei liegt ein besonderes Augenmaß auf die Anpassung an  
156 den Landesverband und die Zielfindung anhand der jeweiligen Gegebenheiten der  
157 Region.

158 Auch unsere europäische Dachorganisation, **FYEG**, wird eine eigene Europakampagne  
159 haben, bei der sie Fokus auf Mobilisierung und Organisation der eigenen  
160 Mitglieder, aber vor allem auch unpolitisierten Menschen setzen möchten. Das  
161 unterstützen wir, mit konkreter Kooperation zwischen der Kampagne von FYEG und  
162 unserer als Grünen Jugend wird sich das Kampagnenteam noch in diesem Jahr  
163 beschäftigen.

164 Mit dem gerade stattfindenden **Train-the-Trainers** Programm werden gleichzeitig  
165 auch Multiplikator\*innen für die Kampagneninhalte ausgebildet. Eine  
166 Ausbildungseinheit des Programms wird sich hierbei explizit mit dem Thema Europa  
167 beschäftigen. So ermöglichen wir, dass auf Veranstaltungen im Herbst und Winter  
168 wie **Landesmitgliederversammlungen und Landesvorstands-Kreisverbands-Treffen** der  
169 ganze Verband für die Kampagne bereit gemacht werden kann.

170 **Der Fahrplan für die nächsten Monate**

171 Auf diesem Länderrat beschließen wir die Kampagnenschwerpunkte und bestätigen  
172 das Kampagnenteam. Anhand dieses Beschlusses wird das Team sich an die  
173 Erarbeitung der Kampagne machen.

174 Die Sommerakademie unter dem Motto "Europa? Mit Links!" dient zur vertieften  
175 Ausbildung von Verantwortungsträger\*innen zum Thema Europa. Nur wer etwas selbst  
176 gut verstanden hat, kann gute Bildungsformate für Bundes- und Landesebene  
177 organisieren!

178 Auf dem Bundeskongress können die ersten Zwischenstände der Kampagne, wie die  
179 Kampagnenerzählung vorgestellt werden. Außerdem werden wir Kampagnenforderungen  
180 diskutieren und beschließen. Dort wird auch das neue Corporate Design der GRÜNEN  
181 JUGEND vorgestellt, welches wir in der Europakampagne, aber auch darüber hinaus  
182 verwenden werden. Wir werden den Herbst und Winter nutzen, um alle gemeinsam das  
183 neue Corporate Design zu lernen, damit wir es ab kommenden Jahr auf allen Ebenen  
184 des Verbandes flächendeckend verwenden können. Mit einem gemeinsamen Design ist  
185 die Grüne Jugend nach außen klar erkennbar!

186 Über den gesamten Herbst und den Winter wird das Kampagnenteam die Kampagne  
187 weiter ausarbeiten und Anfang nächsten Jahres werden wir die Kampagne in aller  
188 Breite kennenlernen. Auf regionalen Veranstaltungen wie den  
189 Landesmitgliederversammlungen und den Landesvorstände-Kreisvorstände-Treffen  
190 lernen wir die Inhalte der Kampagne kennen und schulen uns methodisch. Die  
191 ausgebildeten Trainer\*innen werden mithelfen, die Kampagne an alle Orte zu  
192 bringen.

193 Nach dem ersten Präsenz-Frühjahrskongress in diesem Jahr zum Thema  
194 Internationalismus wird auch der nächste Frühjahrskongress zum Thema Europa ein  
195 Highlight darstellen. Danach starten wir in die heiße Phase. Am 9. Juni wird  
196 gewählt! Im Anschluss werden wir uns viel damit beschäftigen, die neuen  
197 Mitglieder einzubinden und kurz durchzuatmen, um voller Energie in die Ost-  
198 Landtagswahlen im Herbst zu starten!

## 199 **Superwahljahr**

200 Gleichzeitig zur Europawahl werden in vielen Bundesländern Kommunalwahlen  
201 stattfinden: Baden-Württemberg, Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern,  
202 Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Dazu kommen  
203 Landtagswahlen im Herbst in Brandenburg, Sachsen und Thüringen. Das  
204 Kampagnenteam wird beauftragt, mit den betroffenen Landesverbänden in einen  
205 frühen Austausch zu kommen, um Potenziale durch die Verschränkungen der Kampagne  
206 zu nutzen und auch bei einer realistischen Kapazitätenplanung zu unterstützen.

207 Angesichts des Rechtsrucks kommen den Kommunal- und Landtagswahlen in den Ost-

208 Bundesländern eine besondere Rolle zu. Wir wollen die Kampagne nutzen, um unsere  
209 Ost-Landesverbände zu stärken, damit wir gemeinsam für eine echte Veränderung  
210 eintreten können! Unser Ziel - ein linker Machtaufbau: in Barnim, in Bautzen und  
211 in Balingen. In Hamburg, in Heiligenstadt und in Hagenow. In Mainz, in Marpingen  
212 und in Magdeburg. Wir kämpfen für ein besseres Leben überall.

213 Und ein solidarisches, klimagerechtes und soziales Europa?

214 Das erreichen wir nur mit Links.

## **Begründung**

erfolgt mündlich

## **V-1 Inklusion ist Menschenrecht!**

Gremium: Grüne Jugend Hessen, Grüne Jugend  
Brandenburg, Grüne Jugend Schleswig-  
Holstein, Grüne Jugend Baden-  
Württemberg  
Beschlussdatum: 09.06.2023  
Tagesordnungspunkt: V Verschiedenes

### **Antragstext**

#### **Kurzfassung des Antrags, der vollständige Antragstext ist unten zu lesen:**

Obwohl Inklusion ein Menschenrecht ist, werden Menschen mit Behinderungen in Deutschland in fast allen Lebensbereichen benachteiligt.

Auf dem Arbeitsmarkt bekommen Menschen mit Behinderung in den bestehenden kapitalistischen Zwängen oft nur einen geringen Lohn, weit unter dem gesetzlichen Mindestlohn. Sie werden im sogenannten zweiten Arbeitsmarkt gehalten und ihr Zugang zum selbstbestimmten Leben wird beschränkt. **Daher fordert die GRÜNE JUGEND die bedingungslose Integration von Menschen mit Behinderung in den regulären Arbeitsmarkt und langfristig die Abschaffung des zweiten Arbeitsmarktes. Der Mindestlohn reicht gerade Mal so zum Leben über dem Existenzminimum und muss allen Menschen gezahlt werden!**

Auch die medizinische Versorgung ist in Deutschland alles andere als barrierefrei. Menschen mit Behinderung sehen sich in medizinischen und psychologischen Behandlungen mit ableistischen Denkweisen konfrontiert. Arztpraxen sind häufig nicht barrierefrei und für Menschen mit Behinderung nicht selbstbestimmt und ohne fremde Hilfe erreichbar. Darüber hinaus sind Menschen mit Behinderung finanziell benachteiligt, weil sie Teile ihrer Behandlung oft selbst finanzieren müssen. **Wir fordern eine barrierearme, bedarfsgerechte, menschenwürdige medizinische und psychologische Versorgung und Betreuung für Menschen mit Behinderung, ohne eigene Kostenbeteiligung. Darunter fallen auch die benötigten Unterstützungen, wie bspw. Dolmetschleistungen.**

Der Besitz eines Schwerbehinderten Ausweises ist notwendig um bestimmte

25 Leistungen und Ausgleiche, bspw. bei der Wohnungs- oder Arbeitssuche zu  
26 erhalten. Die Beantragung eines Schwerbehindertenausweises ist aktuell jedoch  
27 oft demütigend, sehr kompliziert und zeitintensiv. **Die Ausstellung eines**  
28 **Schwerbehindertenausweises darf nicht willkürlich geschehen. Es braucht einfache**  
29 **und unbürokratische Prozesse, die es Menschen ermöglicht ihre Rechte**  
30 **wahrzunehmen. Bei Beantragung soll der Schwerbehindertenausweis in Zukunft ohne**  
**lange Prüfungszeiten ausgestellt werden.**

31 Für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist die Barrierefreiheit von  
32 öffentlichen Räumen unerlässlich. **Die GRÜNE JUGEND fordert daher die**  
33 **barrierearme Gestaltung des gesamten öffentlichen Raums und der öffentlichen**  
34 **Infrastruktur. Barrierefreie Wahlen und Wahllokale sind essentiell, um das Recht**  
35 **auf politische Partizipation für Menschen zu garantieren. Zu einem**  
36 **selbstbestimmten Leben gehört außerdem die Mobilitätsfreiheit. Daher fordert die**  
37 **GRÜNE JUGENDE außerdem einen barrierefreien öffentlichen Personen Nah- und**  
38 **Fernverkehr in Deutschland.**

39 Auch Bildung wird in Deutschland noch nicht inklusiv gedacht. Die notwendige  
40 Unterstützung, Betreuung und die intensiv-pädagogischen Maßnahmen für Kinder mit  
41 Behinderungen werden oft nur an Sonderschulen oder Förderzentren angeboten.  
42 Gemeinschaftliches Lernen geht anders. **Deshalb fordert die GRÜNE JUGEND, dass**  
43 **alle Schulen mit den notwendigen Mitteln und Personal ausgestattet werden, um**  
44 **Schüler\*innen mit Behinderungen in den regulären Unterricht zu integrieren.**  
45 **Verlage müssen alle Lehrmaterialien auch in maschinenlesbar und in Braille**  
46 **bereitstellen.**

47 **Darüber hinaus müssen alle Schüler\*innen über das Thema Ableismus und dessen**  
48 **Ursprung sensibilisiert werden. Das Thema „Behinderung“ sollte im Bildungsalltag**  
49 **selbstverständlich sein und ist bspw. beim gesundheitlichem**  
50 **Aufklärungsunterricht oder durch das zum Lernen von Gebärdensprache in den**  
51 **alltäglichen Schulbetrieb einzubinden.**

52 Anti-Ableismus-Arbeit darf dabei natürlich nicht nur auf den Schulunterricht  
53 beschränkt sein. **Um Aggressionen sowie verbale und physische Gewalt gegen**  
54 **Menschen mit Behinderung entgegenzuwirken fordert die GRÜNE JUGEND einen Anti-**  
55 **Ableismus Plan für Deutschland, die konsequente Verfolgung ableistischer**  
56 **Straftaten, sowie die Transparenz darüber durch die Erhebung von belastbaren**  
57 **Daten und Zahlen in den Polizeistatistiken.**

58 **Integration ist eine Querschnittsaufgabe, die in allen Bereichen und von der**  
59 **ganzen Gesellschaft mitgedacht werden muss! Menschen mit Behinderung darf durch**  
60 **ihre Beeinträchtigung kein Nachteil im gesellschaftlichen Leben entstehen.**  
61 **Benötigte finanzielle und personelle Mittel müssen in allen Bereichen zur**  
62 **Verfügung gestellt werden. Lasst uns gemeinsam Ableismus und Ausgrenzung**  
63 **bekämpfen und Barrieren niederreißen!**

64

65

## **Vollständiger Antragstext:**

66

### **Arbeit und Wirtschaft**

67

68

69

70

71

Während sich die Bundesregierung selber auf die Schulter klopft (/rw), weil der Mindestlohn auf 12 € gestiegen ist, gilt diese Freude nicht für alle Beschäftigten. Dabei ist dieser Mindestlohn keine Inflationsanpassung und einige Menschen wie z.B. Leiharbeitende und viele Menschen mit Behinderung (1) erhalten nicht mal diesen.

72

73

74

75

76

77

78

79

80

81

82

83

84

85

86

87

Obwohl die Bundesregierung schon lange die UN-Behindertenrechtskonvention übernehmen will, existiert der sogenannte 2. Arbeitsmarkt (2) immer noch. Dabei ist dieser bereits als Verstoß bekannt, denn er hält Menschen mit Behinderung in einem fremdbestimmten Leben. Der 2. Arbeitsmarkt steht unter den kapitalistischen, wirtschaftlichen Zwängen. Das bedeutet, dass eine Werkstatt in einen Vertrag einer Firma eine gewisse Liefermenge zusagt. Durch diese wirtschaftlichen Zwänge gibt es einen Anreiz Menschen mit Behinderung, die als besonders leistungsfähig (im kapitalistischen Sinne) für die Werkstatt betrachtet werden, auf dem 2. Arbeitsmarkt zu halten. Schließlich können sonst die Verträge nicht erfüllt werden. Sollten es Menschen mit Behinderung trotz dieser Hürden auf den 1. Arbeitsmarkt schaffen, verlieren sie viele Fördergelder, wie z.B. Versicherungen, die sie auf dem 2. Arbeitsmarkt hatten. Das schafft noch mehr Anreize für den 2. Arbeitsmarkt. Zusätzlich verstärkt es Armut von Menschen mit Behinderung. Das System der Werkstätten halten wir als GRÜNE JUGEND für grundlegend falsch. Für uns ist klar: Wir wollen eine inklusive und menschengerechte Wirtschaft!

88

89

90

91

92

93

94

95

Die Menschen mit Behinderung, die es auf den 1. Arbeitsmarkt geschafft haben, kämpfen auch dort mit fehlender Barrierefreiheit und Ableismus. Sie haben oft das Gefühl, wenn sie auf dem 1. Arbeitsmarkt „scheitern“, dann „scheitern“ mit ihnen alle Behinderten Menschen. Diese Spirale können wir nur aufbrechen (/rw), wenn Behinderte Personen selbstverständlich Teil von sämtlichen Bereichen des 1. Arbeitsmarkts sind. Dafür muss Unternehmen verboten werden, sich von der Mindestquote an schwerbehinderten Menschen „freikaufen“ zu können. Alle Unternehmen müssen konsequent Behindert Menschen einstellen.

96

### **Daher fordern wir:**

97

98

- Der 2. Arbeitsmarkt soll zunächst verkleinert und perspektivisch abgeschafft werden. Als Übergang fordern wir:

99

100

- Arbeitnehmer\*innenstatus für Arbeiter\*innen in Werkstätten, um Arbeitsrechte und Mindestlohn zu garantieren

101

- Statt Centlöhne, sagen wir: gerechter und tarifgebundener Mindestlohn für alle!

102

103

- Institutionen und Ämter sollen mehr Menschen mit Behinderung einstellen und diesen einen gerechten Lohn zahlen

104

105

- als Übergang soll die Ausgleichsabgabe für Betriebe, die keine oder zu wenig Menschen mit einer Schwerbehinderung eingestellt

106

107

haben, deutlich erhöht werden, besonders für Betriebe mit über 60 Angestellten. Das eingenommene Geld soll in die Förderung von Menschen mit Behinderung gesteckt werden. Außerdem ist es notwendig, dass „Freikaufen“ vom Einstellen schwerbehinderter Menschen auf Dauer abgeschafft wird.

108

109

110

111

112

- Bessere Vermittlung für Menschen mit Behinderung zum 1. Arbeitsmarkt

113

- In Werkstätten Fachkräfte anstellen, die den Übergang von Werkstattbeschäftigten auf den allgemeinen Arbeitsmarkt unter anderem durch Betriebspraktika, Qualifizierungsmaßnahmen sowie eine individuelle Vermittlung und arbeitsbegleitende Betreuung unterstützen

114

115

116

117

118

119

- Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) stärken und einen individuellen Rechtsanspruch für Beschäftigte auf die Durchführung des BEM

120

121

- In Arbeitsbereichen in denen Arbeitnehmer\*innen besonders monotone oder stressige Arbeitsbedingungen/Arbeitsplätze antreffen, müssen Arbeitgeber\*innen ihren Arbeitnehmer\*innen Konzepte zum Stressabbau und zur Förderung der eigenen psychischen Gesundheit anbieten

122

123

124

125

- Die Inanspruchnahme ärztlicher und therapeutischer Hilfe bei psychischen Erkrankungen oder chronischen Erkrankungen sollte kein Ausschlusskriterium mehr für eine Verbeamtung darstellen, sofern die psychische oder chronische Erkrankung den weiteren Berufsweg nicht massiv einschränkt. Die Anwärter\*innen für eine Beamtenlaufbahn sollen damit unterstützt werden, sich frühzeitig psychologische Hilfe zu suchen, anstatt eine mögliche Erkrankung aus Angst vor einer Ablehnung der Verbeamtung zu verschleppen.

126

127

128

129

130

131

132

133

- Barrierefreiheitsgesetze umsetzen und ausweiten – nicht erst auf 2025



134 warten

135 Ableismus beruht wesentlich auf kapitalistischen Einteilungen von menschlicher  
136 Leistungsfähigkeit und der Bewertung von hoher Leistungsfähigkeit als gut und  
137 von niedriger Leistungsfähigkeit als schlecht. Personen, die als  
138 leistungsfähiger angesehen werden, gelten – mal offener, mal unterschwelliger –  
139 als wertvoller für die Gesellschaft. Für uns heißt das ganz klar: Anti-Ableismus  
140 muss anti-kapitalistisch und Anti-Kapitalismus anti-ableistisch sein!

#### 141 **Gerechte Versorgung**

142 Jedoch gibt es nicht nur strukturelle Diskriminierung in der Arbeit von Menschen  
143 mit Behinderung, sondern auch in ihrer Gesundheitsversorgung. Dabei herrscht zum  
144 Beispiel eine unfassbare Willkür in der Beantragung von  
145 Schwerbehindertenausweisen. Der Prozess ist oft demütigend und sehr mühsam, da  
146 sich je nach Wohnort und Behinderung der Zugang zu Schwerbehindertenausweisen  
147 unterscheidet. Dabei stellen Schwerbehindertenausweise einen notwendigen  
148 Ausgleich, beispielsweise bei der Arbeits- oder Wohnungssuche, dar.

149 Ein erleichterter Zugang zu Schwerbehindertenausweisen heißt für uns:

- 150 • Längere Befristungen und in der Regel unbefristete Ausweise ausstellen.
  
- 151 • Weg von der Dominanz medizinischer Diagnosen – verschiedene Faktoren und  
152 auch die Personen einbeziehen.

153 Denn der Prozess in seiner aktuellen Form kostet Menschen mit Behinderung  
154 unfassbar viel Energie, Zeit und Geld, das viele von ihnen schlichtweg nicht  
155 haben. Ein erleichterter Zugang zu Schwerbehindertenausweisen, heißt auch ein  
156 selbstbestimmteres Leben. Dabei ist der Ableismus des medizinischen Personals  
157 eine weitere Hürde. Das Thema Behinderung muss endlich systematisch in die Aus-,  
158 Fort- und Weiterbildung aller Gesundheitsberufe integriert werden.

159 Zur Gesundheitsversorgung gehört auch die mentale Gesundheit. Jedoch sehen wir  
160 hier große Lücken in unserer Infrastruktur (/rw). Statt eine schnelle  
161 Behandlungsmöglichkeit bei psychischen Erkrankungen, erwarten Patient\*innen  
162 lange Wartezeiten, nicht barrierefreie Praxen, Ableismus in der Therapie und ein  
163 wenig vielfältiges Angebot. Das muss sich schnell ändern, da sich die psychische  
164 Notlage in Deutschland zunehmend verschlimmert. Zu Menschen mit Behinderung  
165 gehören auch viele Menschen mit psychischen Störungen oder Neurodivergenz. Auch  
166 ihre Versorgungslage muss sich verbessern. Die Diagnostik und Behandlung muss

167 dabei stark ausgebaut werden.

168 Menschen mit Behinderung sind stärker von Armut betroffen. Indem Menschen mit  
169 Behinderung durch Zuzahlungen und Eigenleistungen nochmal mehr benachteiligt  
170 werden, wird das Armutsrisiko verstärkt. Das betrifft Medikamente ebenso wie  
171 erforderliche Untersuchungs- und Behandlungsmethoden sowie Heil- und  
172 Hilfsmittel. Wer nicht aus eigener Tasche zahlen kann, bei dem fällt all dies  
173 weg.

174 **Wir fordern:**

- 175 • Alle erforderlichen medizinischen und unterstützenden Leistungen müssen  
176 ohne eigene Kostenbeteiligung zur Verfügung gestellt werden
  - 177 ◦ Darunter fallen z.B. Medikamente, aber z.B. auch die Kostenübernahme  
178 für Dolmetschleistungen für gehörlose Betreute mit nicht  
179 gebärdensprachkompetenten, hörenden gesetzlichen Betreuer\*innen
- 180 • Freie Ärzt\*innenwahl ermöglichen z.B. durch barriereärmere Praxen
- 181 • Bessere Versorgung durch die gesetzlichen Betreuer\*innen, z.B. die  
182 Bevorzugung gebärdensprachkompetenter Betreuer\*innen bei der  
183 Bereitstellung eines gesetzlichen Betreuers für gehörlose Betreute
- 184 • klare Kriterien und unbürokratische, einfache Prozesse beim Beantragen  
185 von Schwerbehindertenausweisen, um Willkür zu verhindern
- 186 • Ein bundesweiter Endometrioseplan
- 187 • Kürzere Wartezeiten für Therapieplätze – wir haben genug Therapeut\*innen,  
188 lasst uns die politisch geschaffene Verknappung beenden
- 189 • Ein vielfältiges Angebot der Therapieplätze, auch in verschiedenen  
190 Sprachen
- 191 • Angebote wie Psychotherapie und/oder psychiatrische Behandlung weiter  
192 ausbauen und Diagnostik und Behandlung von neurodivergenten Personen

193 stärken

194 **Barrierefreiheit – gerechte Infrastruktur**

195 Barrierefreiheit ist eine wesentliche Voraussetzung, damit alle Menschen  
196 gleichberechtigt am Leben teilhaben können. Doch im Alltag stoßen Menschen mit  
197 Behinderungen auf viele Barrieren: beim Bahnfahren, am Geldautomaten, im  
198 Internet, im Sportverein, beim Einkaufen, beim Ärzt\*inbesuch und vieles mehr.  
199 Auch bei Inklusion gilt, dass wir, statt gerechter Infrastruktur, marode und  
200 nicht barrierefreie Systeme vorfinden. Dabei gehört der öffentliche Raum allen  
201 Menschen und muss daher barriereärmer werden.

202 **Deswegen fordern wir:**

- 203 • Einen barriereärmeren öffentlichen Nah- und Fernverkehr
    - 204 ◦ Reiseinformationen in Gebärdensprache und/oder Schriftsprache an
205 Informationsschaltern im Rahmen des Zwei-Sinne- Prinzips (3)
  - 206 ◦ Barriereärmere Transportmittel und Haltestellen
  - 207 ◦ Angemessener Ausbau vorhandener Gehwege, um den Bedürfnissen mobil
208 eingeschränkter Personen zu entsprechen, auch dann, wenn dafür eine209 Fahrspur weichen müsste. Inklusive Planung zukünftiger Gehwege und210 Priorisierung über Autostraßen
- 211 • Wahlen barriereärmer machen: Wahl vor Ort inklusiver gestalten z.B.
- 212 barrierefreie Wahllokale
- 213 • Einen barrierefreieren gesellschaftlich-öffentlichen Raum
  - 214 ◦ Verpflichtung zur Barrierefreiheit in der Privatwirtschaft statt
215 Freiwilligkeit.
- 216 ◦ Öffentliche Gebäude und Gebäude zur Sicherstellung des persönlichen
- 217 Bedarfs müssen vorrangig umgebaut werden.
- 218 ◦ Auch den digitalen öffentlichen Raum fördern:
  - 219 ▪ Die Verpflichtung der öffentlich-rechtlichen und privaten
220 Fernsehsender zum Ausbau der barrierefreien Medienangebote
- 221 (Gebärdensprache, Untertitel, Audiodeskription) in den

- 222 Medienstaatsvertrag aufzunehmen
- 223                   ▪ 100% Untertitel bei öffentlich-rechtlichen Sendern  
224 ermöglichen, Gebärdensprache wird aber generell priorisiert.  
225 Ermöglicht auch eine bessere und leichtere inklusive Umsetzung  
226 von Liveformaten im Fernsehen.
- 227                   ▪ Kindersendungen in Gebärdensprache zugänglich zu machen
- 228 • Barrierearme Notruf- und Katastrophenwarnsysteme
- 229                   ◦ Den Einsatz von Lichtklingeln, Vibrationsalarm in öffentlichen  
230 Gebäuden als Standard
- 231                   ◦ Einführung eines einheitlichen Notrufs für Menschen mit  
232 Hörbehinderungen (mit Vorrangschaltung wie bei einem normalen, unter  
233 110 oder 112 abgesetzten Notruf)
- 234                   ◦ Verabschiedung einer Strategie für die inklusive Katastrophenabwehr  
235 und die humanitäre Hilfe
- 236 • Barriereärmere Praxen und Behandlungsstellen fördern
- 237                   ◦ So verfügen lediglich 21 % der Praxen über einen für  
238 Rollstuhlfahrende barrierefreien Zugang und von diesen nur jede  
239 zehnte über zugängliche Sanitäreanlagen. Diese Daten wurden nicht  
240 vollständig bundesweit erhoben wurden und stammen aus der  
241 Selbstauskunft der Praxen: Barrierefreiheit muss  
242 Zulassungsvoraussetzung werden!
- 243 • Einheitliches Barrierefreiheitssiegel, das von behinderten Menschen  
244 gestaltet wird
- 245 • Die Angebote für Kinder- und Jugenderholung inklusiver ausgestalten
- 246 • Ausbau von bezahlbarem, barrierefreiem Wohnen und Wohnungsbau
- 247                   ◦ Sozialbau muss 100% barrierefrei werden!
- 248                   ◦ Mittel des Bundes zweckgebunden für den barrierefreien und -

- 249                   reduzierenden Um- und Neubau sowie neue Sozialbindungen verwenden
- 250                   ◦ Vertreter\*innen von Menschen mit Behinderungen rechtzeitig  
251                   beteiligen
- 252                   • **Barrierefreie Verwaltung: Barrierefreiheit als Maßgabe für Fördermittel  
253                   und Aufträge**
- 254                   • Um die Bedienung von Hilfsmitteln zu erleichtern sollen alle Dokumente in  
255                   der Verwaltung maschinenlesbar werden
- 256                   • Für Gesetze soll eine Version in einfacher Sprache erstellt werden. Die  
257                   fertigen Texte sollen im Internet abrufbar sein. Wo immer Gesetze  
258                   veröffentlicht werden, soll die Version in leichter Sprache zum Vergleich  
259                   beigefügt sein, wenn dies zweckmäßig ist. Mindestens soll über den Zugang  
260                   zu dieser Version ausreichend, auffällig und niedrigschwellig informiert  
261                   werden. Generell gilt:
- 262                   ◦ Dies soll ohne inhaltlichen Verlust geschehen.
- 263                   ◦ Der Aufwand muss innerhalb eines vertretbaren Rahmens liegen.  
264                   Bereiche, die besonders viele Menschen, besonders oft oder besonders  
265                   stark in ihren Grundbedürfnissen oder -rechten betreffen sollen  
266                   priorisiert werden. Dies gilt umso mehr, je umstrittener ein Gesetz  
267                   o.Ä. ist.

268 Häufig fehlen auch verlässliche Informationen über Barrierefreiheit oder das  
269 Wort barrierefrei wird mit „barrierefrei für Rollstuhlfahrende“ gleichgesetzt.  
270 Das macht es schwierig für Menschen mit Behinderung ihr Leben zu planen und am  
271 öffentlichen Leben teilzuhaben.

### 272 **Deswegen fordern wir:**

- 273                   • Ämter und öffentliche Einrichtungen sollen online Beschwerdestellen zu  
274                   fehlender Barrierefreiheit einrichten
- 275                   • Verlässliche Informationen zu den Stellen vor Ort anzubieten

- 276 • Verlässliche und zugängliche Informationen zu Barrierefreiheit z.B. bei  
277 Behörden, Kulturstätten, usw.

### 278 **Bildung**

279 Wir brauchen eine gerechte, hochwertige und inklusive Bildung als Ziel auf allen  
280 Ebenen! Dafür muss der Ressourcenvorbehalt aus dem Schulgesetz gestrichen  
281 werden. Der Ressourcenvorbehalt ermöglicht es aktuell den Schulen, Kindern aus  
282 Mangel an Betreuungspersonal oder anderen Ressourcen abzulehnen. Wir dürfen  
283 Schule nicht alleine lassen. Wir wollen gemeinschaftliches Lernen ermöglichen  
284 und erleichtern. Dafür muss es zumindest fürs Erste auch genügend  
285 Sonderpädagog\*innen an inklusiven Schulen geben. Außerdem müssen Gelder  
286 bereitgestellt werden, damit Klassenzimmer inklusiv umgebaut werden können. Erst  
287 durch die Förderung von ausreichendem Personal und Infrastruktur ist inklusive  
288 Bildung möglich. Gemeinschaftliches Lernen soll oberstes Ziel sein. Häufig  
289 entscheiden heute Eltern und das Lehrpersonal, ob ein Kind geeignet ist für  
290 gemeinschaftliches Lernen. Dabei wird das Kind oft vor vollendete Tatsachen  
291 gestellt, denn nach der Förderschule fehlt oft die Anbindung an einen  
292 Ausbildungsplatz. Eine Ausbildungsgarantie muss auch für Menschen mit  
293 Behinderung gelten.

294 Zu einer gerechten Bildung gehört eine anti-diskriminierende Bildung.

- 295 • Lehrende und Lernende, also z.B. Lehrer\*innen und Schüler\*innen sollen  
296 dabei für Ableismus sensibilisiert werden. Dabei ist es wichtig den  
297 Ursprung ableistischen Denkens und die Gefahren von gruppenbezogener  
298 Menschenfeindlichkeit zu verstehen.
- 299 ◦ Aufklärung über Ableismus in der NS-Zeit mit der Aktion T4
  - 300 ◦ Um das gesellschaftliche Bewusstsein bzgl. psychischer Störungen  
301 verstärken, wollen wir Aufklärungskampagnen in Schulen, Ausbildung und  
302 Studium integrieren
- 303 • Das Thema „Behinderung“ sollte im Bildungsalltag selbstverständlich sein.  
304 Hierzu gehören unter anderem die Berücksichtigung in Schulbüchern,  
305 Angebote zum Erlernen der Deutschen Gebärdensprache und die Einbeziehung  
306 von Behindertenverbänden in Bildungsangebote vor Ort
- 307 • Barrierefreiheit und deren Umsetzung ist in die Ausbildungs- und  
308 Studienpläne, Prüfungsordnungen, Weiterbildungsprogramme und  
309 Schulungsmodulen aller Berufssparten als Lehrinhalt verpflichtend

- 310 aufzunehmen
- 311 • Verpflichtung von Schulbuchverlagen, Schulbücher maschinenlesbar und in  
312 Braille bereitzustellen
- 313 • *Engere psychologische Begleitung von Lehrkräften und allgemein mehr*  
314 *psychologische Unterstützung in Schulen als präventive Maßnahme, um eine*  
315 *Doppelbelastung von Lehrkräften, bei zusätzlicher Unterstützung von*  
316 *Schüler\*innen mit Behinderung, vorzubeugen.*
- 317 • Einbindung von grundlegender sonderpädagogischer Didaktik in die  
318 Ausbildung von Lehrkräften und Vermittlung inklusiver Kompetenzen
- 319 • Lehrer\*innen mit Behinderung müssen wir Nachteilsausgleiche gewährleisten  
320 und ihre Teilhaberechte sicherstellen
- 321 • Gemeinschaftliches Lernen ermöglichen:
- 322 ◦ Mehr Sonderpädagog\*innen an Regelschulen
- 323 ◦ Oft kommt es zu Wechseln in ein externes Förderzentrum z.B. für  
324 *intensiv-pädagogischen Maßnahmen*. Wir wollen stattdessen die  
325 personelle und strukturelle Unterstützung von intensiv-pädagogischen  
326 Maßnahmen an Regelschulen sowie die Ermöglichung der Einbindung von  
327 multi-professionellen Teams in diese Maßnahmen
- 328 ◦ Die zeitnahe Bereitstellung von technischen Hilfsmitteln, um die  
329 Beschulung von Schüler\*innen mit einer Hörbehinderung zu  
330 erleichtern, und die Anpassung von räumlichen Gegebenheiten zur  
331 Optimierung der Raumakustik
- 332 ◦ Aufstellung eines gemeinsamen Planungsrahmens „Inklusive Bildung“  
333 für  
334 Bund, Länder und Kommunen, indem materielle, räumliche, personelle  
335 und  
336 finanzielle Mittel bereitgestellt werden
- 337 • Übergang von Schule in den Beruf für Menschen mit Behinderung fördern

- 338           ◦ Bereitstellung von zusätzlichen personellen und finanziellen  
339           Ressourcen  
340           für inklusive Beratungsstellen und Jugendberufsagenturen, damit  
341           subjektzentrierte berufsvorbereitende Beratungen und  
342           Individualmaßnahmen  
343           ermöglicht werden. Aufgabe dieser Beratungsstellen soll es sein,  
344           mittels  
345           Persönlicher Zukunftsplanung, arbeitsweltbezogener Qualifizierung im  
346           Rahmen von Schulungstagen, Akquise und Begleitung individuell  
347           geplanter  
348           Praktika, Unterstützung der Betriebe bei der Identifizierung der  
349           Tätigkeitsbereiche, Job-Coaching und der Strukturierung von  
350           Arbeitsabläufen im Praktikum, Schulungen und Unterstützung der  
351           betrieblichen Anleiter\*innen, Arbeit mit den Eltern und intensiver  
352           Berufsorientierung für Schüler\*innen mit Behinderung neue  
353           Perspektiven für  
354           den Übergang zwischen Schule und Beruf für alle Schüler\*innen zu  
355           ermöglichen.
  
- 356           ◦ Öffentlich geförderte Ausbildungs- und Praktikumsstellen, damit  
357           Maßnahmen  
358           wie die Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen möglich  
359           werden. Dazu sollte besonders der öffentliche Dienst herangezogen  
360           werden.
  
- 361           ◦ Hervorheben von Best-Practice-Beispielen und Vernetzung und Beratung  
362           für  
363           interessierte Betriebe
  
- 364           ◦ Keine Überprüfung durch die Agentur für Arbeit, in welchem Maße eine  
365           Erwerbsfähigkeit vorliegt.

### 366   **Ableismus bekämpfen – eine wehrhafte Demokratie schaffen**

367   Das Leben von Menschen mit Behinderung ist geprägt durch alltägliche  
368   Diskriminierungserfahrungen. Dabei erleben FINTA\* Personen mit Behinderung  
369   überdurchschnittlich oft im Gegensatz zu FINTA\* Personen ohne Behinderung  
370   sexualisierte Gewalt. Jede dritte bis vierte Frau mit Behinderung (4) hat in  
371   ihrer Kindheit und Jugend sexualisierte Gewalt erfahren. Das ist zwei- bis  
372   dreimal häufiger als bei Frauen ohne Behinderung. Daten über trans\* und nicht-  
373   binäre Personen gibt es kaum. Klar ist aber auch, die Einrichtungen und  
374   aktuellen Strukturen fördern diese Übergriffe eher, als das sie sie verhindern.  
375   Was wir jetzt brauchen, ist gute Prävention durch:

376   Präventionskonzepte für Betreuungspersonen und Mitarbeiter\*innen *der sogenannten*



377 *Behindertenhilfe, Lehrer\*innen, Fachberater\*innen oder auch Eltern von Kindern*  
378 *mit Behinderung.*

379 Aber nicht nur müssen wir handeln, bevor es zu einer Gewalttat kommt. Ein guter  
380 Rechtsschutz und eine gleichberechtigte juristische Behandlung muss her.  
381 Vorbehalte, mangelnde Sensibilisierung und Sachkenntnis der an der  
382 Strafverfolgung beteiligten Akteur\*innen sowie fehlende bedarfsgerechte und  
383 barrierefreie Angebote beschränken Zugänge zu Justiz oder zu therapeutischen  
384 Behandlungen.

385 **Wir fordern:**

- 386 • Eine systematische Überarbeitung der Verfahrensregeln im Hinblick auf  
387 Barrieren in der Gerichtsbarkeit, angefangen von baulichen Hürden bis hin  
388 zu schwerer Sprache
  
- 389 • systematische Verankerung von Fortbildungsmaßnahmen für Akteur\*innen des  
390 Justizwesens, von Polizei über Staatsanwaltschaft bis hin zur  
391 Richterschaft
  
- 392 • eine Bund-Länder-Finanzierung zur Schaffung von barrierefreien  
393 Schutzräumen
  - 394 ◦ Barrierefreiheit in bestehender Frauenhäuser und  
395 Frauenfachberatungsstellen
  - 396 ◦ Schutzräume für queere Menschen, BiPoCs und geflüchtete Menschen  
397 barrierefrei ausbauen
  
- 398 • Gebärdensprache als Minderheitensprache anerkennen
  
- 399 • Leichte Sprache stärken
  
- 400 • Weiterhin ist in jeglicher Hinsicht auf diskriminierungsfreie Sprache in  
401 Ämtern und Unternehmen zu achten

402 Das selbstbestimmte Leben von Menschen mit Behinderung, die schwanger werden  
403 können, muss auch sichergestellt werden. Oft sind sie sterilisiert und das

404 deutlich öfter als Menschen ohne Behinderung, die schwanger werden können. Auch  
405 Menschen mit Behinderung, die schwanger werden können, müssen neutral über  
406 verschiedene Verhütungsmittel aufgeklärt werden!

407 Was wir nicht vergessen dürfen: Ein beachtlicher Anteil von Gewalt geht von  
408 staatlichen Institutionen aus. Viele der rassistischen Polizeimorde richten sich  
409 gegen psychisch kranke Personen. Durch die ständige Separierung vom Rest der  
410 Gesellschaft sind Behinderte Menschen in Förderschulen, Werkstätten und  
411 Wohnheimen Gewalt und Machtmissbrauch oft jahrelang schutzlos und hilflos  
412 ausgesetzt. Im Para-Sport erleben im Vergleich noch mal wesentlich mehr  
413 Sportler\*innen sexualisierte Gewalt – jahrelang wurde weggeschaut, jetzt fängt  
414 die Aufarbeitung gerade erst an.

### 415 **Wir fordern:**

#### 416 • Anti-Ableismus-Plan:

- 417 ◦ Ableistische Gewalt als solche verfolgen und diese auch in  
418 Polizeistatistiken widerspiegeln
- 419 ◦ Klares Vorgehen gegen ableistische Gewalt, auch in den staatlichen  
420 Institutionen
- 421 ◦ auch hier sind unsere Kämpfe intersektional- Verschränkungen von  
422 Ableismus mit anderen Diskriminierungen aufzeigen und gemeinsam  
423 bekämpfen

#### 424 • Geflüchtete Menschen mit Behinderung unterstützen:

- 425 ◦ Therapieangebote in mehreren Sprachen anbieten
- 426 ◦ § 100 Absatz des Sozialgesetzbuches 9 aufheben. Nach dieser  
427 Vorschrift haben Menschen, die leistungsberechtigt nach dem  
428 Asylbewerberleistungsgesetz sind, keinen Anspruch auf Leistungen der  
429 Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung
- 430 ◦ Barrierearme Fluchtwege fördern

431 **Inklusion ist ein Querschnittsthema - die Perspektive und Situation von Menschen**  
432 **mit Behinderung muss in allen Politikbereichen und bei jeder Maßnahme mitgedacht**  
433 **werden!**

434 So häufig betonen wir, wie wichtig es ist, Menschen mit Behinderung zu fördern.

435 Dabei sollte unser Fokus aber nicht nur auf den wirtschaftlichen Nutzen eines  
436 Lebens gelten. Diesen kapitalistischen Leistungsgedanken lehnen wir ab.  
437 Stattdessen muss es bei Inklusion um ein selbstbestimmtes, würdevolles und  
438 gleichberechtigtes Leben gehen. Das Leben von Menschen mit Behinderung muss auch  
439 in der Mitte der Gesellschaft stattfinden. Jedoch werden Menschen mit  
440 Behinderungen oft in Sondereinrichtungen betreut: Sie wohnen oft in Wohnheimen  
441 für Menschen mit Behinderungen. Sie arbeiten häufig in Werkstätten. Kinder mit  
442 Behinderungen gehen oft in Sonderschulen. Dabei werden so viele Menschen mit  
443 Behinderungen ausgeschlossen und an den Rand der Gesellschaft gedrängt (/rw).  
444 Nicht nur metaphorisch, sondern auch baulich. Viele der eben benannten  
445 Einrichtungen findet man an Stadträndern und Außenbezirken. Viele nicht-  
446 behinderte Menschen kennen keine Menschen mit Behinderung und wissen auch nichts  
447 über sie. So stellen wir uns eine inklusive Gesellschaft nicht vor! Diese  
448 Abgrenzung verschärft nur Ableismus.

449 Außerdem gilt immer: Nichts über uns, ohne uns. Wir brauchen dafür mehr Menschen  
450 mit Behinderung in entscheidenden Führungspositionen und eine Vertretung, die  
451 nicht nur berät, sondern der auch ernsthaft zugehört wird und mit Entscheidungen  
452 trifft.

453 Wir wollen Ableismus bekämpfen und das intersektional. Dafür setzen wir uns als  
454 GRÜNE JUGEND ein: bundesweit, aber auch international. Wir werden solange  
455 kämpfen bis Inklusion als Menschenrecht komplett umgesetzt ist!

### 456 **Verweise**

- 457 1. Mit Menschen mit Behinderung sind im gesamten Antrag gemeint: Behinderte,  
458 Taube, chronisch und/oder psychisch kranke, sowie neurodivergente Personen
  
- 459 2. Der 2. Arbeitsmarkt werden Arbeitsverhältnisse bezeichnet, die durch  
460 aktive Arbeitsmarktpolitik entstehen und hat das Ziel, Arbeitslosigkeit zu  
461 verringern. Darunter fallen auch Werkstätten für Menschen mit Behinderung
  
- 462 3. Zwei Sinne Prinzip ist ein wichtiges Prinzip für barrierefreie Gestaltung  
463 von Gebäuden und Informationssystemen. Nach diesem Prinzip müssen zwei der  
464 drei Sinne „Hören, Sehen und Tasten“ angesprochen werden.
  
- 465 4. Die Statistiken gehen von den binären Geschlechtskategorien Mann und Frau  
466 aus. Dabei ist dies besonders prekär, weil besonders neurodivergente  
467 Personen öfter genderqueer sind als neurotypische Personen.

## **V-2 Kein Ausbau fossiler Infrastruktur!**

Antragsteller\*in: Bellis Stemmermann  
Tagesordnungspunkt: V Verschiedenes

### **Antragstext**

1 In den letzten Jahrzehnten ist die Energieversorgung in Deutschland maßgeblich  
2 auf Energieimporte aus Russland in Form von Erdgas aufgebaut worden. Das hat  
3 sich durch den brutalen Überfall Russlands auf die ganze Ukraine radikal  
4 geändert.

5 Bis dahin gab es verschiedene Vorhaben, LNG-Kapazitäten in Deutschland  
6 aufzubauen, diese sind aber aufgrund mangelnder Wirtschaftlichkeit gescheitert  
7 oder wenigstens nicht weiter verfolgt worden.

8 Durch den Wegfall russischen Billiggases hat sich der Preis von Energieträgern,  
9 insbesondere Gas, stark erhöht und LNG ist wirtschaftlich attraktiver geworden.  
10 Große Teile der Industrie, insbesondere der Petrochemie, sind nach wie vor auf  
11 Erdgas angewiesen und von den Preisen abhängig.

12 Die Bundesregierungen der letzten Jahre haben dabei Erdgas als die saubere und  
13 klimafreundliche Alternative zu anderen Energieträgern dargestellt und damit  
14 keine Ambitionen gezeigt, den Ausstieg aus diesem Energieträger in die Wege zu  
15 leiten.

16 Ein Ausbau der LNG-Infrastruktur ist damit vor allem eine milliardenschwere  
17 Subventionierung von fossilen Geschäftsmodellen, zu Gunsten von wenigen  
18 Großkonzernen und zulasten von Mensch und Umwelt.

19 Erdgas ist nicht klimafreundlich und wird es auch nie sein. Durch Leckagen ist  
20 die Klimawirkung von Erdgas nicht einmal besser als die von anderen  
21 Energieträgern.

22 **Die Grüne Jugend fordert einen schnellen Ausstieg aus Erdgas, denn sauberes**  
23 **Erdgas ist eine dreckige Lüge!**

24 Statt den Wegfall von russischem Erdgas durch einen massiven und lange  
25 verschlafenen Ausbau der erneuerbaren Energien zu kompensieren, bleibt die

26 Bürokratie für Solaranlagen und insbesondere für Windkraftanlagen viel zu hoch.  
27 Die Handbremse, die in der Energiewende in den letzten Jahrzehnten angezogen  
28 wurde, ist noch immer nicht gelöst.

29 Gleichzeitig sollen mit dem LNG-Beschleunigungsgesetz für fossile Infrastruktur  
30 nicht nur die Bürokratie abgebaut werden, die bei den Erneuerbaren die  
31 Energiewende systematisch ausbremst, sondern darüber hinaus auch noch alle  
32 anderen Umweltprüfungen. Begründung ist eine kurzfristige, wenige Monate  
33 andauernde potentielle Gasmangellage, die durch Sparmaßnahmen und geregeltes  
34 Herunterfahren von industriellen Verbräuchen kompensiert werden könnte.

35 Unter der Schutzbehauptung, die Versorgungssicherheit gewährleisten zu wollen,  
36 werden massive Umweltschäden für unnötige fossile Überkapazitäten billigend in  
37 Kauf genommen.

38 **Die Grüne Jugend kritisiert dieses Vorgehen scharf und fordert ein Moratorium**  
39 **für alle Verfahren, die nach dem LNG-Beschleunigungsgesetz durchgeführt werden.**  
40 **Grundlegende Umweltgesetze müssen eingehalten werden!**

41 Die Umrüstung auf Wasserstoff ist entgegen anfänglicher Behauptungen technisch  
42 nicht möglich. Die Umrüstung auf Wasserstoffderivate wie Ammoniak ist mit  
43 gigantischen Kosten verbunden. Damit werden die Terminals in naher Zukunft  
44 keinen Beitrag zur Versorgung mit Wasserstoff beitragen, zumal nicht geklärt  
45 ist, woher in entsprechenden Mengen Wasserstoff oder Wasserstoffderivate bezogen  
46 werden sollen. Dabei ist aus Sicht der Grünen Jugend ausschließlich grüner  
47 Wasserstoff eine Option und auch nur dann, wenn dieser ohne Ausbeutung von  
48 Menschen, ohne signifikante Umweltzerstörung und ohne weitere klimaschädliche  
49 Emissionen produziert wird.

50 Als Grüne Jugend kritisieren wir insbesondere auch die ausbeuterischen Systeme,  
51 in denen das Erdgas, das als LNG transportiert werden soll, gefördert wird.

52 Während das Pipelinegas aus Russland durch die Sanktionen der EU nicht mehr  
53 bezogen wird, ist der Import von dem gleichen Gas per Schiff nach wie vor  
54 zulässig und war zuletzt auch Praxis. Das Verbot von Pipelinegas als Reaktion  
55 auf den Angriff Russlands auf die ganze Ukraine ist richtig, um das völker- und  
56 menschenrechtsfeindliche System Putin zu schwächen, doch eine Sanktionierung  
57 lediglich einer Transportweise, um auf eine umweltschädlichere zurückzugreifen,  
58 kann und darf nicht im Sinne der Sanktionen sein.

59 Es ist davon auszugehen, dass ein signifikanter Teil der Gasmenge etwa aus den  
60 USA kommen wird. Das die "älteste Demokratie" ein großes Problem mit Rassismus  
61 und Ungleichheit hat, ist bekannt. Doch bei der Ausbeutung von Erdgasvorkommen,  
62 oft durch Fracking, spitzt sich dieser unhaltbare Zustand dramatisch zu. Die  
63

64 gigantischen Gewinnmargen bleiben in den Taschen der Konzerne, während die  
65 Anlagen ganze Landstriche zerstören und Arbeiter\*innen mit niedrigen Löhnen  
66 abgespeist werden. Die Umweltzerstörungen sorgen dafür, dass Böden nicht mehr  
67 bewirtschaftet werden können und das Grundwasser vergiftet ist. Betroffene  
Menschen sind überdurchschnittlich oft arme Menschen und People of Colour.

68 Weitere Staaten, die als Expoteure im Gespräch sind wie etwa Qatar für  
69 Ausbeutung und Missachtung von Menschenrechten und Umwelt- und Klimaschutz  
70 bekannt. Der Import von LNG aus diesen Ländern befördert die Energieversorgung  
71 in eine neue Abhängigkeit von Autokratien. Die Folgen einer solchen Abhängigkeit  
72 sind bei der Abhängigkeit von russischem Gas deutlich geworden. Dieser Fehler  
73 darf nicht noch einmal begangen werden.

74 **Die Grüne Jugend fordert, keine neuen Abhängigkeiten von autokratischen Systemen**  
75 **zu schaffen.**

76 **Bei dem staatlich organisierten Aufbau neuer Infrastruktur dürfen keine neuen**  
77 **Ungleichheiten und Klima- und Umweltzerstörungen entstehen oder bestehende**  
78 **gefestigt werden. Eine zukunftsfähige, weil sichere, soziale, umwelt- und**  
79 **klimafreundliche Energieversorgung ist nur durch den Ausbau von Erneuerbaren**  
80 **Energien vor Ort möglich.**

## **Begründung**

Quellen:

Wirtschaftlichkeit und Lock-Inn

<https://www.energiezukunft.eu/politik/lng-terminals-geldverschwendung-fuer-fossile-abhaengigkeit/>

LNG aus Russland

<https://www.zdf.de/nachrichten/politik/fluessigerdgas-russland-lng-100.html>

<https://www.businessinsider.de/wirtschaft/russland-exportiert-auch-2023-grosse-mengen-lng-nach-europa-das-sind-die-gruende-dafuer-a/>

LNG aus den USA

<https://www.deutschlandfunkkultur.de/fluessiggas-aus-usa-umwelt-klimakrise-100.html>